

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



EINBLICKE IN DIE MODEWELT

UNTERLANDLER MODELS ERZÄHLEN

EIN LEBEN IM EINKLANG MIT DER NATUR
DIE EPPANERIN HILDEGARD KREITER IM PORTRÄT

DIE REBELLEN DES SÜDENS
ESO GENOSSENSCHAFT STEMMT SICH GEGEN VOG



AUER – Projekt Haus 7!

Neu sanierte Zwei- und Dreizimmerwohnungen, Heizung: zentralisiert mit Kalorienzähler, denkmalgeschützt, Steuerbegünstigung – Fertigstellung Frühjahr 2011 – Optimale Investitionsobjekte!

Wohnträume werden wahr!

Vettori
IMMOBILIEN

MONTAN – Wenn Träume wahr werden!

Neuwertige Fünfstüberwohnung mit Eingang, Küche-Wohnzimmer, vier Schlafzimmer, zwei Bäder (+ Sauna), Abstellraum, drei Balkone, Dachterrasse, großer Keller und Doppelgarage – Klimahaus „B+“!



Auer: Eckreihenhaus, 3 Stockwerke, mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, 6 Schlafzimmer, zwei Bäder, WC, Dachboden, zwei Balkone, Terrasse, Garten, Keller und Garage.

Buchholz: Terrassenbungalow mit Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Abstellraum, Terrasse und Garten!

Kaltern: Haushälfte - 3 Stockwerke mit zwei Wohnungen (getrennt verkaufbar) und Privatparkplatz – Haus ca. 400 Jahre alt, vor 10 Jahren komplett saniert - denkmalgeschützt!!

Montan: Reihenhaus mit Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, WC, drei Balkone, Dachboden, Garten, Keller, zwei Autoabstellplätze und Garage!

Salurn: Neue Zwei- und Dreizimmerwohnungen mit Balkon, Keller und Autoabstellplatz – Klimahaus „B“ – sonnige und ruhige Lage!

Neumarkt: Baugrund, 533 m², für Zwei-Familienhaus mit Baudichte 1/1,4! Zentrale und trotzdem ruhige Lage!



NEUMARKT – Haus Isabella!

Dreizimmerwohnung mit Eingang, Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Terrasse, Keller und Garage – ruhige und sonnige Wohnlage!

Bahnhofstraße 10/1
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.vettori-immobilien.it



DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!

WAS IMMER IN 40 JAHREN KOMMT, AUF IHR ALUMINIUM- DACH IST VERLASS



BEI IHREM SPENGLER:

SPENGLEREI - LATTONERIA
GLASER - VETRAIO

F. Pallabazzer



Obere Insel Str. 15, 39044 Neumarkt/Egna
T: 0471 812700 | F: 0471 823952
E: info@pallabazzer.it

DACH | FASSADE | SOLAR

WWW.PREFA.COM

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Das Leben als Miss	13
	Männermodel Johannes March	14
	Wilfried Trettl: „Der Vereinsmensch“	16
DIE LUPE	Altrei und sein Fürstbischof	18
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Ein Leben in Einklang mit der Natur	20
	Meine Meinung	22
	Meine Meinung (Leserbriefe und mehr...)	23
WEIN & GENIESSEN	Die Weinmeile in Auer	24
	Der König der Roten	25
	11. Vinea Tirolensis	26
	Weintipp	27
SPORT	Früh übt sicht	28
SPEKTRUM WIRTSCHAFT	Die Rebellen des Südens	30
KULTURFENSTER	„Oh Mensch, lerne tanzen“	32
	Die Ritter kehren zurück	34
	Zur Geschichte des Traktors im Unterland	35
FORUM	Clown Tino's Ecke	36
	Einst an der Weinstraße	39
SPEZIAL	Wohnen & Einrichten: Kreativ Holz	38

Impressum

Auflage: 13.400

Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland

Herausgeber: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz

Geschäftsführer: Christian Steinhauser

**Verant. Direktor
und Chefredakteur:** Christian Bassani

Redakteure: Alfred Donà (AD), Matthias Bertignoll (MB), Angelika Maria Gschnell (AG), Maria Pichler (MP), Andreas J. Teutsch (AT), Renate Mayr (RM), Sieglinde Mahlknacht (SM), Christian Bassani (CB), Christian Mader (Tino), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), David Mottes (DM), Dieter Steinhauser (DS), Manfred Klotz (MK), Michael Pernter (MIP), Cäcilia Wegscheider (CW), Ivan Fauri (IP), Gotthard Andergassen (GA), Simone Eisath (SE), Matthias Mayr (MM), Kevin Steinhauser (KS), Lisa Pfitscher (LP), Sigrid Florian (SF), Tina Gallmetzer (TG), Monika Weissensteiner (MW)

Grafik und Layout: Ahead GmbH

Coverfoto: Johannes March

Redaktionsschluss: September Ausgabe **20. August 2010**
Erscheinungstermin: September Ausgabe **03. September 2010**
Spezialthema September: Heizen & Törggelen

Werbung: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail:
werbung@dieweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink: <http://www.dieweinstrasse.bz/werbung.html>

Druck: Longo AG, Bozen

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Aboeinzahlungen: Bezirk: kostenlos; Freundschafts-Abo: 10 Euro; Gönner-Abo: 30 Euro; Ausland: 55 Euro.
In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr
Sparkasse - IBAN: IT 46 A 06045 58370 000000000300
Raiffeisenkasse - IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903
Postkontonummer IT4610760111600000089105530

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



LIEBE LESERINNEN,

alle stöhnen unter der Hitze. Und gar manche Redaktionen sind sogar froh darüber, weil sie mit dem Wetter das alljährlich wiederkehrende mediale Sommerloch in Südtirol stopfen können. Dabei fällt mir ein, dass vor vier Jahren Bär Bruno sehr hilfreich war, bei der Suche nach verkaufsträchtigen Schlagzeilen im Hochsommer. Und tatsächlich hatten auch wir in der Juli-Ausgabe (2010) eine „bärige“ Blickpunktgeschichte, jene des Bären in Söll bei Tramin. Dass nur wenige Tage nach Erscheinen der „Weinstrasse“ auch Tagesmedien das Thema aufgriffen zeigte uns einmal mehr, dass wir uns also tatsächlich wieder dem Abgrund des medialen Sommerlochs nähern, gleichzeitig aber auch, dass wir einen guten „tierischen“ Riecher hatten. Mit gewissermaßen „hohen Tieren“ wollen wir uns ab sofort beschäftigen: Nach den letzten Ausgaben mit den Analysen der Gemeinderatswahlen wollen wir fortan monatlich die neuen und später auch die wiedergewählten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister unseres Bezirks vorstellen. Hinter den Dorf- oder Gemeindegrenzen kennt man die „ersten Bürger“ vielfach nur noch mit dem Nachnamen, das wollen wir ändern und auch etwas die menschlichen Seiten der wichtigsten Verwalter unserer Dörfer vorstellen. Im Blickpunkt und in der Lupe beschäftigen wir uns hingegen mit Personen, die Vorbilder sind bzw. waren und doch unterschiedlicher kaum sein könnten: Vertretern aus der heutigen modernen, bunten und glitzernden Modewelt sowie einem früheren Bischof aus Altrei.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerlektüre mit der Weinstraße

Christian Steinhauser

christian@dieweinstrasse.bz

Weiterbildung als Dank

Um sich bei den engagierten Überetscher Freiwilligen zu bedanken und sie zum Weitermachen zu motivieren, organisieren die Caritas Diözese Bozen-Brixen und der Sozialsprengel Überetsch ab Herbst 2010 verschiedene Weiterbildungen.

Am Mittwoch, den 09. Juni haben sich im „Lanserhaus Raiffeisen-Forum“ in Eppan 10 VertreterInnen von Freiwilligengruppen, Vereinen, Verbänden und sozialen

Organisationen der Gemeinden Kaltern, Eppan, Terlan, Andrian und Nals getroffen. Ihr Ziel war und ist es, für ihre freiwilligen MitarbeiterInnen im Netzwerk gemeinsam Weiterbildungen zu organisieren.

Die ersten Weiterbildungsthemen wurden dabei festgelegt. Es handelt sich dabei um „Nah sein und gleichzeitig Distanz halten – die richtige Haltung beim Helfen“; „Nein sagen und abgrenzen können“,

„Wo tanke ich auf, damit ich helfen kann?“ Die Freiwilligenorganisationen wünschen sich aber auch Weiterbildungen rund um die Integration von EinwandererInnen, außerdem spezifische Themen zu Haftpflicht, Diskretion, Schweigepflicht oder Privacy.

Die ersten beiden Weiterbildungsabende finden im Herbst 2010 statt.

Weitere Informationen erhalten Interessierte in der Caritas-Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas in Bozen bei Judith Sinn (Tel. 0471 304 333) oder im Sozialsprengel Überetsch in St. Michael/Eppan bei Christian Anegg (Tel. 0471 671626).



Die Ehrenamtlichen bekommen ein etwas anderes „Dankeschön“

Foto: BZG

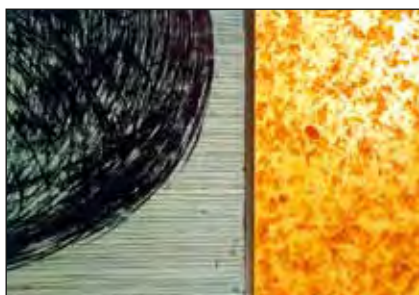
Ausstellung: Robert Engl

Vom 4. - 18. September 2010 läuft in den Räumen des Kunstforums Unterland in Neumarkt eine Ausstellung des Sterzinger Künstlers Robert Engl.

Die Arbeiten, die eigens für die Schau „Sacral“ entstanden sind, verwandeln die vorgefundenen Räume in einen „Sacralraum“, die Werke kommunizieren mit ihrem Umfeld und erhalten so eine starke Aussagekraft. Der Künstler greift hierbei auf alte Techniken zurück, die in einer zeitgemäßen Formsprache zur Anwendung kommen.

Robert Engl, Jahrgang 1967, beschäftigt sich seit seiner Ausbildung zum Bildhauer und Restaurator mit sakralen Themen. Er strebt hierbei eine reduzierte archaische Formgebung an, der Schaffensprozess kann als ein ständiges Suchen nach dem Wesentlichen betrachtet werden.

Robert Engl arbeitet vorwiegend mit den Materialien Holz, Ton, Stein und Farbpigment, diese werden geordnet, verbunden und geformt. Die so entstandenen schlichten und einfachen, aber gerade deshalb so faszinierenden Arbeiten fordern den Betrachter auf, stehen zu bleiben, die Mitte zu suchen und somit der Botschaft des Künstlers näher zu kommen. Einer Botschaft, die alles unnötige Beiwerk beiseite lässt, um uns auf das Eigentliche hinzuweisen, auf das, was unser Leben sinnvoll machen kann.



Robert Engl stellt in Neumarkt aus

Foto: BZG

Robert Engl war mit seinen Werken bereits bei Ausstellungen in Sterzing, Bozen, St. Ulrich, Fürth, Rosenheim, München, Südkorea, Landshut, Innsbruck und Kramsach vertreten.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung spricht Landeskonservator Dr. Leo Andergassen, die musikalische Umrahmung kommt von Andreas Weissteiner an der Diatonischen Harmonika.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.30 - 18.30 Uhr.

Vernissage am 04.09.2010 um 20.00 Uhr.

Weitere Infos: www.bzgcc.bz.it

Personalamt - Anzeige

Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland teilen mit, dass die Bewerberlisten für die Erteilung von Jahresaufträgen an spezialisiertes sowie nicht spezialisiertes Personal, und zwar für

- **Sozialbetreuer/in - Behindertenbetreuer/in**

- **Erzieher/in Sozialpädagoge - Behindertenerzieher/in**

- **Werkerzieher/in und Pflegehelfer/in**

zur Betreuung von Menschen mit Behinderung sowie psychisch- und suchtkranken Menschen für das Tätigkeitsjahr 2011 erstellt werden.

Diesbezügliche Gesuche müssen **innerhalb 15. September 2010, 12.00 Uhr** im Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Laubengasse 26 in Neumarkt eingeleiten.

Weitere Informationen sowie Unterlagen für die Gesuchsabfassung erhalten Sie im Personalamt der Bezirksgemeinschaft (Tel. 0471/826417) personal@bzgue.org.

SPRECHSTUNDEN

am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Laubengasse 26 (1. Stock)

Volksanwaltschaft: am Montag, 27.09.2010 von 09.30 bis 11.30 Uhr (Information und Vormerkung: Tel. 0471-301155)

MARILLEN LOCKEN IN DEN VINSCHGAU

Im Vinschgau hat die Ernte der Marillen begonnen. Heuer hat sich die Erntezeit aufgrund der Witterung im Mai und Juni um etwa 10 Tage verzögert. Somit gibt es seit der letzten Juliwoche noch bis Mitte August frisch geerntete Marillen.

Der Marillenanbau hat im Vinschgau eine lange Tradition. 120 Bauern bauen heute Marillen im Nebenerwerb an. Sie sind zum Verein der Vinschger Marillenanbauer zusammengeschlossen. Als Mitglieder der insgesamt 7 Vinschgauer Genossenschaften liefern sie täglich die frische Ernte zwischen Naturns und Eyrs an. „Heuer ist mit einer guten bis sehr guten Marillenernte zu rechnen. Wir erwarten eine Menge von etwa 370 t Marillen – in etwa dieselbe wie im Vorjahr,“ so Gerhard Eberhöfer, Verkaufsleiter der Marillen bei der V.I.P.

Einzigartigkeit

Die echte Vinschger Marille erkennt man am Logo „Marillen aus dem Vinschgau“. Man er-



Das Hauptanbaugebiet ist der Schlanderser Nörderberg

Foto: V.I.P.

hält sie in den Detailgeschäften der Genossenschaften JUVAL in Kastelbell, V.I.P.-BIO Vinschgau in Latsch, MEG in Martell, GEOS in Schlanders, OVEG in Laas-Eyrs, im Vinschger Bauernladen in Staben-Naturns und in ausgewählten Geschäften in ganz Südtirol. Die Verwendung der Marille ist sehr vielseitig: Sie eignet sich zum

Frischverzehr, für Marillenknoedel, Marmelade, Kompott, Kuchen, Trockenobst oder zur Saft- und Schnapsherstellung. Marillen sind nicht nur köstlich, sondern auch sehr gesund und arm an Kalorien. 100 g Marillen haben gerade einmal 43 kcal. Außerdem enthält kein heimisches Obst mehr Betakarotin – die Vorstufe von Vitamin A,

welches besonders auf Augen, Haut und Schleimhäute positiv wirkt. Die Wirkstoffkombination von Kupfer, Zink und Eisen macht Marillen zum idealen Obst für unter Eisenmangel leidende Menschen. Marillen gelten auch als gute Lieferanten von Niacin, Vitamin C und Kalium. Außerdem sind Marillen gute Zuckerlieferanten. Ein paar frische oder getrocknete Marillen nach dem Sport haben dieselbe Wirkung wie etwa ein Müsliriegel.

Informationen:

V.I.P. - Verband der Vinschgauer Produzenten für Obst und Gemüse, Industriezone 9, 39021 Latsch (BZ), Tel. 0473 723324, E-Mail: bio@vip.coop
www.vip.coop/produkt/marillen



DER VOLLE GESCHMACK URSPRÜNGLICHER BERGNATUR.

Ansprechpartner Verkaufsinformationen Marillen:

Gerhard Eberhöfer, V.I.P. Gen. landw. Gesellschaft; Büro, Abpackstätte und Detailverkauf Marillen, Industriezone 9, 39021 Latsch (BZ), Tel +39 0473 723324, Fax +39 0473 723460, www.vip.coop

Holen Sie Sich die Marillen in den Detailgeschäften unserer Genossenschaften ab:

JUVAL: Kastelbell, Tel. 0473 727500,
V.I.P. - BIO VINSCHGAU: Latsch, 0473 723324, **MEG:** Martell, Tel. 0473 744700,
GEOS: Schlanders, Tel. 0473 737100, **OVEG:** Laas-Eyrs, Tel. 0473 739932
VINSCHGER BAUERNLADEN: Naturns - Staben, Tel. 0473 667723

Öffnungszeiten: Mo-Fr: ganztags, Sa: während der Haupterntezeit ganztags, Vinschger Bauernladen ganztags, So: MEG ganztags, Vinschger Bauernladen nachmittags



EPPAN

lisa@dieweinstrasse.bz

Höchstnote für Montiggler Seen und Umgebung

Ein wahrlich hervorragendes Zeugnis wurde der „Naherholungszone Montiggler Seen“ ausgestellt. Die italienische Umweltschutzorgani-



Auch der Kleine Montiggler See bekam die Höchstnote Foto: CB

sation „Legambiente“ und der „Touring Club Italien“ haben das Gebiet unter die Lupe genommen und mit „Cinque Vele“ prämiert. Die beiden Seen wurden zu den saubersten in ganz Italien gekürt und die Naherholungszone als intakt eingestuft. Bei der Bewertung wurden neben der Wasserqualität und der ökologischen Ausrichtung in Verwaltung und Wirtschaft dieser Zone auch touristische Kriterien berücksichtigt. Unter anderem waren Faktoren wie die Qualität der Unterkünfte, das landschaftliche und gastronomische Angebot und die kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten ausschlaggebend für dieses überaus erfreuliche Ergebnis.

Montiggler Weis(s)e

Ein Abend für Genießer – am Freitag, 21. August findet auch heuer wieder die „Montiggler Weis(s)e satt, eine Veranstaltung der besonderen Art im kleinen, idyllischen Weindorf Montiggl. Der Abend wird um 20.30 Uhr mit einem festlichen Konzert der Musikkapelle eröffnet, die traditionelle Weisen zum Besten gibt. Im Anschluss daran bieten die Kellereien St. Pauls, St. Michael und Schreckbichl die erlesensten Tropfen der Weißweine aus Montiggler Lagen zur Verkostung an. Während die Besucher allerhand Wissenswertes über den Rebsaft in Erfahrung



Nicht nur Weinliebhaber kommen auf ihre Kosten Foto: Tourismusverein Eppan

bringen können, werden sie von den heimischen Gastronomiebetrieben und der Bevölkerung mit kulinarischen Köstlichkeiten versorgt. Ein Fest für alle Sinne an einem der letzten lauen Abende in diesem Sommer.

Wertvolles Kleinod auf Hocheppan

Das Schloss Hocheppan genießt bei Einheimischen und Touristen einen hohen Bekanntheitsgrad, doch bei weitem nicht alle wissen um das wertvolle Kleinod in seinem Inneren: die Burgkapelle. Um das zu ändern wurden den Besuchern beim Tag der offenen Tür, Anfang Juli, kostenlose Führungen angeboten. Das um 1125 errichtete romanische Bauwerk mit seinen einzigartigen Fresken gehört zu den am besten erhaltenen im Tiroler Raum. Die Wandmalereien zeigen vorwiegend religiöse Motive wie die Darstellung der „Maria Heimsuchung“, die über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Wer sich ein bisschen Zeit für genauere

Betrachtungen genommen hat, konnte auch interessante Details aus dem mittelalterlichen Alltag entdecken, so zum Beispiel das Bildnis der „Knödelesserin“.



Freskomalereien im Inneren der Burgkapelle Foto: Tourismusverein Eppan

„Weinstraße 11 subjektiv“

Bereits seit 6. Juli beherbergt die Mittelpunktbibliothek Eppan die Fotoausstellung „Weinstraße 11 subjektiv“ der Fotoamateure Kaltern. In ruhiger Atmosphäre, die zum Verweilen und Betrachten einlädt, stellen dort elf Hobbyfotografen 47 Bilder im Großformat mit Motiven rund um die Weinstraße aus. Entstanden sind die Fotos im Herbst letzten Jahres im Zuge eines Workshops mit dem österreichischen Fotografen und Universitätslektor Franz Linschinger. Ungewohnte Blickwinkel bieten interessante Perspektiven auf teils vertraute Motive. Dem Betrachter eröffnen sich

neue Sichtweisen und einmal mehr wird deutlich: Wahrnehmung ist eben subjektiv. Die Ausstellung läuft noch bis zum 31. August und ist zu den Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich.



Gemütliche Atmosphäre – die Fotoausstellung inmitten von Bücherregalen Foto: LP

Kein Disneyland in Girlan

Das Projekt „Vineum“ hat im Vorfeld viele Skeptiker auf den Plan gerufen. In Girlan soll mit dem „Vineum“ eine Wein- Erlebniswelt errichtet werden. 13 historische Weinkeller sollen unterirdisch miteinander verbunden werden, teilweise ist dies bereits der Fall. Im Vorfeld dieser Planungen war die Frage aufgekommen, ob bei einem solchen Projekt die raumordnerischen Bindungen eingehalten werden können. Die



Das „Vineum“ soll neue Einblicke unter Girlan gewähren Foto: CB

Landesregierung hat das Projekt jedenfalls begrüßt. Die Kosten des „vineums“ werden auf mindestens acht Millionen Euro geschätzt. Kritiker befürchten, dass es der geplanten „Girlander Weinwelt“ ähnlich ergehen könnte, wie dem Weinlehrpfad „Hoherweg“ der kaum genutzt wird. In den kommenden Wochen soll deshalb ein klares Konzept zur Finanzierung, Kostenbeteiligung und Führung ausgearbeitet werden.

EBNER
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
I-39057 Eppan (BZ)
Tel. (+39) 0471 66 16 11
info@solartechnik.it
www.solartechnik.it

KALTERN

Dorfliste steht hinter dem Straßenbahnprojekt

Mit Genugtuung nimmt die Dorfliste Kaltern zur Kenntnis, dass die Diskussion um eine schienengebundene Straßenverbindung nach den Gemeindewahlen frischen Wind bekommen hat. Dies beweist die große Anzahl Interessierter, die bei der Podiumsdiskussion vor einem Monat in Eppan erschienen ist. Der Planungsvorschlag von Prof. Knoflacher ist, laut der Dorfliste, stimmig und interessant. Alle 15 Minuten könnte in den Stoßzeiten eine Tram von Kaltern Richtung Bozen fahren; mit einer maximalen Fahrzeit von 29 Minuten. Dabei würden im Abschnitt Kaltern – Meraner Kreuzung die Haltestellen Untere Gand, Eppan Bahnhof, St. Pauls und Sigmundskron/Frangart bedient. Von den zahlreichen Haltestellen



Zurück in die Zukunft?

Foto: CB

in der Drususallee werden ausschließlich die wichtigsten bedient, um die attraktive Fahrzeit von unter 30 Minuten gewährleisten zu können. Die zusätzlichen Haltestellen in der Drususstraße übernehmen eine eigene Tramlinie Bozen Zentrum – Meraner

Kreuzung mit Möglichkeit der Verlängerung zum Krankenhaus und in die Kaiserau. Bis zur Realisierung der Tram nach Bozen schlägt die Dorfliste Kaltern Caldaro allerdings kurzfristige und schnell realisierbare Maßnahmen vor, um dem alltäg-

lichen Stau nach Bozen Herr zu werden: sofortige Verlängerung der Busvorzugsspur von der Meraner Kreuzung bis nach Sigmundskron, Änderung der Streckenführung der Expressbusse in Bozen: vom Hadrianplatz direkt ins Stadtzentrum mit Nutzung der bereits bestehenden Vorzugsspur im Abschnitt Drususbrücke-Verdiplatz und Halt stadteinwärts nach der Drususbrücke bzw. stadtauswärts gegenüber der Eurac. Diese Maßnahmen ergeben mit einem verhältnismäßig kleinen finanziellen Aufwand einen großen Nutzen für den Busverkehr: Steigerung der Pünktlichkeit zu den Stoßzeiten, Fahrzeiterparnis von 5 – 6 Minuten und damit mehr Fahrtenmöglichkeiten desselben Busses, heißt es in einer Aussendung der Dorfliste.

Weintage 2010

Die Kalterer Weintage werden heuer vom 31. August bis 3. September ausgetragen. 19 Kalterer Weinproduzenten präsentieren ihre auserlesenen Tropfen. Die Kalterer Weintage finden heuer bereits zum 24. Mal statt. Die Besucher können sich über kulinarische Leckerbissen und ein interessantes Rahmenprogramm freuen. Den Auftakt bilden die Kalterersee- Impressionen am 31. August um 19.30 Uhr im Hof des Anstutz Giovanelli/

St. Anton. Begleitet von leckeren Häppchen und feinen Jazzklängen kann der Kalterer Klassikerwein verkostet werden. Als weiteres Rahmenprogramm wird der Film „Julie und Julia“ am 1. September um 20.00 Uhr vorgeführt. Die Filmvorführung findet im Kalterer Weinmuseum statt. Die traditionelle Weinverkostung am Kalterer Marktplatz geht am 2. und 3. September mit Beginn um 18.00 Uhr über die Bühne.



Alles dreht sich um den Wein

Foto: Tourismusverein Kaltern

Sommerfest der Lebenshilfe

Am Sonntag, 29. August findet ab 11.00 Uhr im Garten von Masatsch das Sommerfest der Lebenshilfe und der Dorfgemeinschaft von Oberplanitzing statt. Zum Fest sind alle Mitglieder, Freunde und Einwohner von Oberplanitzing eingeladen. Damit soll den Anwesenden für die direkte oder indirekte Unterstützung des Projektes gedankt werden. Das Hotel Masatsch, in dem teilweise Menschen mit Behinderung beschäftigt sind,



Vor zwei Jahren ist Masatsch groß eröffnet worden

Foto: Archiv

ist vor knapp zwei Jahren eingeweiht worden. Weil die Einrichtung derzeit um einen Therapie- und Erholungsbereich erweitert wird, findet bereits am 19. August um 19.30 Uhr ein Benefizkonzert statt. Der landesweit bekannte Schlagzeuger und Percussionist Jack Alemanno aus Sterzing wird eines seiner wenigen Solo- Konzerte geben. Das Konzert ist Teil der Bausteinaktion für den neuen Zubau vom Ferienhof Masatsch in Oberplanitzing.



OERTLI OECODENS
BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung
und Warmwasser durch
SOLARENERGIE

...denn die Sonne schiekt
keine Rechnung!

**ENERGIE UND STEUERN
SPAREN!!!**
STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in
Eppan, Maria Rastweg 30
Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermo.com

TRAMIN

info@dieweinstrasse.bz

„Gewürztraminer Weinstraße“

Gewürztraminer erleben, so lautete das Motto der Veranstaltung „Gewürztraminer Weinstraße“, welche kürzlich in Tramin stattfand. 24 Kellereien bzw. Weingüter aus 10 Ortschaften der Südtiroler Weinstraße fanden sich dabei am Marktplatz von Tramin ein, um ihre besten Gewürztraminer in eigens dafür kreierten Gläsern zur Verkostung anzubieten. Auch einige exzellente Rotweine wurden alternativ kredenzt. Die Weinwirtschaft äußerte sich nach dem Eventabend sehr positiv über diese Veranstaltung und einige kündigten bereits die Teilnahme für 2011 an. Die Eröffnungsrede hielt der neue Präsident des Tourismusverein Tramin, Wolfgang Oberhofer. Auch Landeshauptmann Luis Durnwalder und der Traminer Bürgermeister, Werner Dissertori ließen es



In Tramin herrschte gute Stimmung
Foto: Tourismusverein Tramin

sich nicht nehmen, einige Worte über die edle Sorte der Gewürztraminer Traube zu sagen und die Besucher willkommen zu heißen. Für die passende Unterhaltung sorgte der Musiker Karl Hanspeter mit seinen Freunden und für das leibliche Wohl wurden kleine, sommerliche Gerichte gereicht.

„Schlaue Köpfe“

Vor wenigen Tagen ist die Sommerakademie „Sapientia Ludens auf Schloss Rechtenthal erfolgreich zu Ende gegangen. Insgesamt 180 Grund-, Mittel- und Oberschüler haben an der 9. Ausgabe der Begabungs- und Begabtenförderung in Tramin und auch in Vahrn teilgenommen. Im Mittelpunkt der Sommerakademie des Deutschen Schulamtes standen Engagement, Kreativität und Spaß: 15 Workshops warteten auf die 60 Grund-, 70 Mittel-, und 50

Oberschüler aus allen Landesteilen. Die fachlichen Inhalte der Workshops reichten von den geisteswissenschaftlichen Bereichen über die mathematisch, naturwissenschaftlichen bis hin zu den musisch, kreativen Bereichen. Auf dem jeweils einwöchigen Programm standen aber auch Exkursionen, Expertenbesuche, Sport und Tanz. Die Sommerakademie in Tramin kommt sehr gut an, die Nachfrage ist enorm: Insgesamt 450 Schüler hatten sich für die Sommerakademie beworben.



In Tramin wurde auch im Sommer fleißig gebüffelt
Foto: CB

MARGREID

simone@dieweinstrasse.bz

Der Vespaclub im Zillertal

Der Vespaclub Margreid ist mit fünf Jahren ein recht junger Verein, dennoch gehören ihm ganze 42 Mitglieder an. Diese waren vor kurzem zur alljährlichen Rundfahrt geladen. Anstatt wie in den letzten Jahren zum europaweiten Vespatreffen „Eurovespa“ zu fahren, ging die Fahrt heuer ins Zillertal. Rund 20 Mitglieder des Vespaclubs traten die siebenstündige Fahrt an. Auf dem Programm für den dreitägigen Aufenthalt standen nicht nur der Besuch eines Zeltfestes, sondern auch Rundfahrten im Zillertal, wie etwa nach Hintertux. Die älteste Vespa des Clubs, Baujahr 1946, war leider nicht dabei, dafür aber das dieses Jahr angekaufte Dreirad. Mit dabei war auch Patrick Baldo, der sich in seiner Funktion als Präsident um die Organisation der Fahrt kümmerte.



Der Vespaclub auf der Fahrt ins Zillertal
Foto: SE

Segnung der Gerätehalle im Fels

Vor wenigen Wochen wurde in Anwesenheit von Landeshauptmann Luis Durnwalder, zahlreicher Ehrengäste sowie großer Teilnahme der Dorfbevölkerung das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr gesegnet. Derzeit

wird die neue Feuerwehrrhalle bereits fleißig genutzt, was die Wichtigkeit des südtirolweit einmaligen Projektes nochmals unterstreicht. In einer Bauzeit von etwas mehr als einem Jahr gelang es, das Gerätehaus, das in den Fels gebaut worden ist, zu errichten.

Sommerfest am Fennberg

Am Sonntag, 01. August 2010, lädt die Gemeinde Margreid

zu einem Sommerfest am Fennberg ein. Organisiert wird das Fest von der Gemeindeverwaltung und der Pfarrei Margreid in Zusammenarbeit mit sämtlichen Vereinen des Dorfes. Nach einer Messe auf der Festwiese werden die Feierlichkeiten beginnen. Die Einnahmen des Festes sollen für die bevorstehende Restaurierung des Margreider Kirchturmes verwendet werden.



Auch letztes Jahr war das Sommerfest ein großer Erfolg
Foto: Gemeinde Margreid

KURTATSCH

Zwei neue Ehrenbürger

Beim heurigen „Kirchtig“ wurde an Leo Reisingl und Friedl Pomella die Ehrenbürgerschaft verliehen. Sie sind seit über einem halben Jahrhundert als Chorleiter bzw. Sänger beim Kirchenchor und Männergesangsverein sowie als Musikant aktiv. Bisher wurde diese Ehre nur zwei Personen zuteil: 1925 wurde Diktator Benito Mussolini vom faschistischen Podestà zum Ehrenbürger ernannt. Kan. Johann Mayr hat sich hingegen durch die Herausgabe des Dorfbuchs bleibende Verdienste erworben.

Altbürgermeister Oswald Schiefer wurde beim Kirchtig von den Schützen und der Musikkapelle mit dem „Großen Österreichischen Zapfenstreich“ verabschiedet. Es gab auch Stimmen, ihn zum Ehrenbürger zu ernennen. „Für einen Politiker wäre dies die definitive Versetzung aufs Altenteil“,



Kurtatsch hat zwei neue Ehrenbürger: Friedl Pomella (2. von links) und Leo Reisingl (2. von rechts)
Foto: Roland Mayr

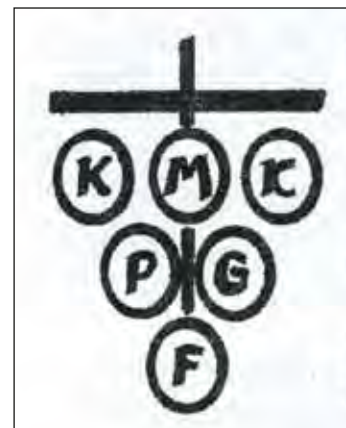
sagt dazu Bürgermeister Martin Fischer. „Oswald ist noch jung. Wer weiß, ob er in fünf Jahren nicht wieder kandidiert?“

Online-Verkündzettel

Längst vorbei sind die Zeiten, in denen ein Seelsorger seine Schäfchen noch periodisch zu Hause aufsuchen konnte. Pfarrer Franz-Josef Campidell kommt via Internet in die Wohnungen, hat er doch mit sechs

Pfarreien die größte Seelsorgeeinheit der Diözese zu betreuen. Unter der bezeichnenden Adresse www.amen.bz können das Pfarrblatt mit dem Gottesdienstkalender und die Veranstaltungen der einzelnen Pfarreien herunter geladen werden. „Eine nützliche Einrichtung“, meint eine gelegentliche Kirchgängerin. „Wegen der häufig wechselnden Beginnzeiten der Messen war man ohne ak-

tuellen Verkündzettel aufgeschmissen.“ Einer der vielen Kurtatscher, der schon seit Jahren auf einen Internetanschluss wartet, ergänzt etwas sarkastisch: „Vielleicht könnte die Kirche mit einem ‚Gebetstag für Internetanschlüsse‘ Hilfe von oben mobilisieren, wenn schon auf politischer Ebene nichts weitergeht.“



Das Logo der Seelsorgeeinheit

Logo: Pfarrei Kurtatsch

KURTINIG

Wasserversorgung gesichert, Lärm gebannt

Am 24. Juli wurden die Lärmschutzwände und die Wasserversorgungseinrichtungen am Kurtiniger Dorfplatz eingeweiht. Für die Feierlichkeiten ließ sich die Gemeinde Kurtinig etwas ganz Besonderes einfallen: Mit einem Kinderzug, der üblicherweise am Neumarkter Laubenfest verkehrt, wurden die Ehrengäste zur Lärmschutzwand, die gerade vor dem Lärm der Züge schützen soll, gefahren. Dort fand im Beisein von Landeshauptmann Luis Durnwalder, Landesrat Michl Laimer, dem Präsidenten der Brennerautobahn Walter Pardatscher und den verantwortlichen Ingenieuren ein Lokalausgleich statt. Auf dem Kurtiniger Dorfplatz nahm Pfarrer Campidell anschließend die Segnung der Lärmschutzwände und der Wasserversorgungseinrichtungen vor. Nach



Tuut, Tuut die Prominenz rollt an

Foto: AT

der Banddurchschneidung fand mit der Unterstützung der beteiligten Bauunternehmen eine Grillfeier im Park des Bürgerhauses „Fritz von Pernwerth“ statt.

Platzkonzert der Musikkapelle

Mitte Juli organisierte die Mu-

sikkapelle von Kurtinig in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Bauernbund ein Platzkonzert auf dem Dorfplatz von Kurtinig. Nicht nur die Dorfbewohner, sondern auch zahlreiche Touristen konnten das abwechslungsreiche musikalische Programm an einem

lauen Sommerabend genießen. Mitglieder des Bauernbundes waren am Grill tätig, für die Bedienung der Gäste sorgten die Marketenderinnen der Musikkapelle. Der musikalische Höhepunkt des Abends war ein Hornsolo, aus dem Stück „Air poetique for horn and band“ von Ted Huggens, gespielt von Sebastian Taddei.

BAUMSCHULEN • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU
Fresh Apple Emotion

www.kiku.it

AUER

christian.b@dieweinstrasse.bz

Pächter gesucht

Wenig Glück hat die Gemeinde mit den Pächtern des Restaurationsbetriebes der Sport- und Erholungszone Schwarzenbach. Im gleichnamigen Pizzeria-Restaurant gab es allein in den vergangenen drei Jahren drei Pächterwechsel. Mit Ende der Sommersaison wird auch der aktuelle Pächter Auer verlassen und sein Glück als Gastronom in Trient versuchen. Damit verliert das besonders bei Familien so beliebte Erholungsgebiet mit integriertem

Kinderspielplatz wieder ein sympathisches Gesicht. Es bleibt zu hoffen, dass sich endlich ein Pächter findet, der zusammen mit dem Verein Pro Schwarzenbach, ein langfristig attraktives und für beide Seiten rentables Konzept präsentiert. Ohne Restaurationsbetrieb sind Eislaufplatz, Tennisplatz und Spielplatz für die Aurer nur halb so attraktiv.

Dorrfestcharakter

Die „langen Dienstage“ halten bisher, was versprochen wur-

de. Die langen Einkaufsabende entwickeln sich zunehmend zu einem Dorffest, bei dem tatsächlich das ganze Dorf eingespannt zu sein scheint. Die bisherigen „langen Dienstage“ kamen jedenfalls bei Einheimischen und Gästen sehr gut an. Die „langen Dienstage“ gehen noch bis zum 10. August.

Noch kein Notstand

In Auer gibt es zahlreiche Dorfbrunnen, die kostenlos erfrischend kühles Wasser spenden. Im Hochsommer sollte dies nicht als Selbstverständlichkeit angesehen werden! Trotz des außergewöhnlich heißen Monats Juli gibt es noch keinen Wasser-Notstand in der Marktgemeinde. Auch wenn Auer im Juli die trockenste Gemeinde Südtirols war: vom 22. Juni bis 22. Juli sind nur drei Liter Regen pro Quadratmeter gefallen. Bürgermeister Roland Pichler: „Wir haben zusätzlich

zu unseren Trinkwasserquellen noch zwei Tiefbrunnen. Sollte es zu einer Wasserknappheit kommen, können wir als Re-



Noch gibt es keine Wasserknappheit in Auer Foto: CB



Wer wird der künftige „Pizzaiolo“ von Schwarzenbach?

Foto: CB

serve immer noch diese Tiefbrunnen aktivieren.“ Wenn das Wasser aber dennoch knapp wird, werden die öffentlichen Dorfbrunnen als erste Sofortmaßnahme abgeschaltet und es wird ein Garten-Bewässerungsverbot erlassen.

MONTAN

caecilia@dieweinstrasse.bz

In der Hoffnung: Kabarett in Montan

Wahrlich in der Hoffnung, wie man es früher auszudrücken pflegte, präsentiert sich das Freilichtkabarett in Montan, das seit einigen Jahren zum Fixpunkt des Südtiroler Kabarettsummers geworden ist. Denn nicht nur der Titel, sondern auch die hochschwangere

Kabarettistin und Prantltochter zeigen sich hoffnungsvoll. Mit „Hoffnungen- So sig holt i's“ erwarteten im Juli das gleiche Gespann wie letztes Jahr, Dietmar und Barbara Prantl, das Publikum. Im Ortszentrum von Montan und mit dem obligaten, im Preis inbegriffenen Glas Blauburgunder. Hoffnungsvoll auch das Publikum,

das die Frische der ersten SPM-Jahre mit March und Sanin im idyllischeren Lisl-Peter-Innenhof vermisste. Manche Erwartungen wurden eingelöst, manche nicht. Manches bringt zum Schmunzeln, wenig zum herzhaften Lachen. Doch wie das Sprichwort sagt: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Von Patrozinien und Konzerten

Der Sommerfestreigen in Montan ist eröffnet. Neben den „Grillhuhn- und Diskofox-Wiesenfesten“, werden in Montan alle Kirchtage, des Hauptortes und der Fraktionen, in den Monaten Juli, August und September gefeiert. Im Juli wurde der Kirchtag in Pinzon, veranstaltet von der Schützenkompanie begangen. Im August feiern die Gschnoner „Hoch unser Frau“, während zu Bartlmä die Montaner Vereine zum Mataner Kirchtag einladen. Im Ortskern und sei-



Im August wird in Montan im Schloss und unter dem Schloss, im Ortskern gefeiert.

Foto: CW

nen Gassen, wird wie bereits in den letzten Jahren, nicht nur dem Kirchenpatron der Gemeinde gehuldigt, sondern auch gutem Essen und einem guten Glas Wein. Im September schließen der Glenner und Kalditscher Kirchtag ab. Wer es stilvoller mag, besucht Mitte August das klassische Konzert im Schloss Enn, das zu diesem Anlass seine Tore öffnet.



Prantl und Tochter Barbara auch heuer wieder mit ihrem Freilichtkabarett in Montan

Foto: www.na-bittschian.it

matthias@dieweinstrasse.bz

NEUMARKT

Neumarkt holt Schweizer Top-Eishockeyteam nach Südtirol

Neben den zahlreichen Fußballclubs bereitet sich heuer mit dem EV Zug auch ein Schweizer Eishockeyverein mittels Trainingscamp in Südtirol auf die bevorstehende Saison vor. Höhepunkt ist das Finalturnier in Bruneck um den Dolomitencup. Das Internationale Eishockeyturnier, das von Mit-

arbeitern des HC Neumarkt organisiert wird, findet heuer mit dem Finalspiel am Samstag, den 14. August in Bruneck um 19.00 Uhr statt. Der EV Zug spielt gegen die Nürnberger Ice Tigers (DEL). Im nächsten Jahr soll der Dolomitencup dann teilweise im neuen Stadion von Neumarkt und wieder mit vier Mannschaften als Turnier ausgetragen werden.



Neumarkter organisieren auch heuer wieder den Dolomiten Cup

Foto: Max Pattis

Erhebungsbeauftragte für Landwirtschaftszählung gesucht

Die Gemeinde Neumarkt sucht Erhebungsbeauftragte für die 6. Allgemeine Landwirtschaftszählung 2010. Anforderungen sind Oberschulabschluss oder Mittelschulabschluss, gute Computerkenntnisse, gute Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache, Führerschein B. Der Arbeitszeitraum erstreckt sich vom 25. Oktober 2010 bis zum 31. Jänner 2011. Das Ansuchen kann in der Gemeinde Neumarkt (Demografische Dienste) abgeholt und innerhalb 27. August 2010 abgegeben werden.

Heimatlos

Die Freilichtspiele Südtiroler Unterland haben für das diesjährige Stück einen besonderen Spielort ausgewählt. Die Laimburg über der gleichnamigen Versuchsanstalt wird Schauplatz der Wirtshausoper „Hei-

matlos“ sein. Obmann Zeno Bambi ist sehr erfreut über die Standortwahl: „Zum einen ist die Laimburg eine reizende Ruine, zum anderen stehen die Freilichtspiele für das gesamte Unterland, weshalb es gut ist auch einmal außerhalb von Neumarkt zu spielen.“ Gespielt wird noch bis 20. August.

Infos & Karten:

Tel. 0471/812 128 oder Mail: info@fsu-neumarkt.com.



Regisseur, Bühnengestalterin und Schauspieler vor der Laimburg

Foto: fsu-neumarkt

SALURN

Jungbläserwoche

Auch diesen Sommer fand in Gfrill wieder die traditionelle Jungbläserwoche statt, die nun schon seit Jahren von den Musikkapellen Salurn und Kurtinig gemeinsam veranstaltet wird. Zwei Dutzend Nachwuchstalente

der beiden Kapellen nutzten die Tage an der kühlen Bergluft, um sich unter der Leitung fachkundiger Lehrpersonen intensiv an ihrem Instrument zu üben. Dabei kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Die Kapellmeister Rainer Parteli



Die Jungbläser bei ihrem Abschlusskonzert in Gfrill

Foto: KS

und Andreas Anegg sowie Salurns Bürgermeister-Stellvertreterin Marlene Tabarelli und der Kurtiniger Bürgermeister Manfred Mayr bedankten sich anlässlich des Abschlusskonzerts bei allen jungen Teilnehmern, ihren Lehrern und den Betreuern aus den Reigen der Kapellen. Höhepunkt des Abschlusskonzerts war die Erstaufführung des Musikstücks „Der Perkeo isch zruigg“ von Christian Eccli.

Perkeo-Dankesfeier

Zum Dank an alle Teilnehmer des ersten Perkeo-Faschingsumzugs veranstaltete der Verein PerkeosMaschgra in Buchholz, dem Geburtsort des Hauptdarstellers, ein Sommerfest. Es gab ein deftiges Abendessen, während auf der Leinwand die Impressionen des Umzugs noch einmal Revue



Perkeo-Darsteller Roland „Frubi“ Amort

Foto: Udo Giacomozzi

passierten. Die Festeilnehmer trugen jeweils ein Detail ihrer Maskierung, und auch die „Hafelen“, in die Perkeos Mundschenk während des Umzugs Wein eingeschenkt hatte, taten wieder ihren Dienst. „Wir wollten die Begeisterung rund um unseren Zwerg Perkeo nicht abreißen lassen. Nächstes Jahr kommt er nämlich wieder!“, so Vereinsobmann Franz Kosta gegenüber der „Weinstraße“.

karin@dieweinstrasse.bz

ALDEIN, ALTREI, TRUDEN

maria@diweinstrasse.bz

Drei-Venetien-Meisterschaft in Aldein

Mitte Juni hat in Aldein die 5. Etappe der Drei-Venetien-Meisterschaft im Trialfahren stattgefunden. Dieses Rennen, bei dem die Sportler insgesamt acht Etappen bewältigen müssen, zählt nach der Italienmeisterschaft zu den wichtigsten Meisterschaften im Trial.

104 Teilnehmer, darunter insgesamt zehn Minitrialfahrer zwischen sechs und zwölf Jahren, stellten unter großem Publikumsinteresse in Aldein ihr Können unter Beweis. Der Parcours, der Richtung

Koflhof und Richtung Tolln Mühle führte, verlangte den Sportlern einiges an Geschicklichkeit und Konzentration ab: Bei den insgesamt zwölf Kontrollzonen galt es beim Bewältigen der Hindernisse wie beispielsweise Steine, das richtige Gefühl für Gas und Kupplung zu finden. Für das Berühren des Bodens mit dem Fuß oder beim Zurückrutschen des Motorrads wurden Strafpunkte vergeben. Für die Organisation des Rennens in Aldein verantwortlich zeichnete sich das „Trial Team Südtirol“. Der Verein, der

seit nunmehr fünf Jahren besteht, stellt bei der diesjährigen Drei-Venetien-Meisterschaft elf Rennfahrer, darunter auch Vereinspräsident, Aldeiner Lokalmatador und Südtiroler Landesmeister Richard Pichler. Dieser konnte in seiner Kategorie den 2. Platz erreichen.

Weitere sechs Fahrer des „Trial Team Südtirol“ landeten in ihrer Kategorie unter den ersten zehn: Martin Stürz (2.), Heinrich Forer (3.), Günther Berger (4.), Leonhard Ebner (7.), Andreas Parth (9.) und Minitrialfahrer Tobias Berger (3.).



Die Trialfahrer stellten in Aldein ihre Geschicklichkeit unter Beweis

Foto: Trial Team Südtirol

angelika@diweinstrasse.bz

Heiße Öfen in luftigen Höhen

Über hundert Harley Davids brummen auch dieses Jahr wieder mit ihrem unverwechselbaren Motorsound nach und durch Altrei. Der regionale Harley-Verein „Dolomiti Chapter Italy“ hatte zum dritten „Run delle Dolomiti“ geladen. Viele neue und alte, heiße Öfen starteten in Bozen und fuhren über Brixen, das Würzjoch, den Valparola-Pass, Falzarego-Pass, Canazei und Cavalese nach Altrei. Auf dem Festplatz erwartete sie das Altreier Vereinsmitglied Georg Lochmann. Gemein-



Einige der vielen Harleys auf dem Altreier Festplatz

Foto: AG

sam mit einigen Freunden bekochte er die zahlreichen Teilnehmer. Viele Motorradliebhaber nutzten die Gelegenheit und bestaunten die

geparkten Harleys, die immer noch einen Hauch von Freiheit vermitteln. Der regionale Verein „Dolomiti Chapter Italy“ wurde 1999 ins Leben gerufen

und zählt ungefähr 120 Mitglieder. Er ist Teil der weltweiten Gruppe HOG (Harleys Owner Group) und wie jeder Harley-Verein organisiert er jedes Jahr eine Rundfahrt im eigenen Gebiet. Diese „Runs“ bieten den Mitgliedern der verschiedenen Chapters Gelegenheit zum Kennenlernen, Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Der Erlös der diesjährigen Dolomitenrundfahrt ging an den Trentiner Verein „Il paese di OZ“, der sich besonders für Kinder mit dem Down-Syndrom einsetzt.

michael@diweinstrasse.bz

FF- Geburtstagsständchen

Der Geburtstag eines Vaters gilt traditionell als ein Tag, an dem man die besondere Wertschätzung für ihn zum Ausdruck bringt. Dies mag umso mehr gelten, wenn es sich um den „Vater“ Dutzender Schützlinge handelt. In diesem Sinne wollten auch die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Truden und des Löschzugs San Lugano ihrem Kommandanten Robert Melnicenko, der am 3. Juni seinen 50. Geburtstag feierte, ihre Aufwartung machen. Als er am Abend nichts ahnend vor die Tür trat, standen plötzlich drei seiner Männer einsatz-

bereit vor ihm und erzählten ihm etwas von einem besonderen Einsatz. Gleichzeitig hatten sich etwa 30 Männer über den Weg von der Cisl-

nalm seinem Haus genähert und marschierten, geleitet von Trommelschlägen, auf das Geburtstagskind zu. Dieses staunte nicht schlecht, als

Zugskommandant Hans-Georg mit einer ungewöhnlichen Meldung vor ihn trat: „Gruppenkommandant meldet 26 Mann zur Geburtstagsfeier angetreten!“. Mit im Gepäck führte die besondere „Einsatzgruppe“ einen Schriftzug mit der Aufschrift „50“, der auf Melnicenkos Hausfassade befestigt wurde. Der sichtlich überraschte und erfreute Kommandant zögerte nicht lange und lud daraufhin die gesamte Truppe zu Kuchen und Getränk ein. Bei gemütlichem Beisammensein feierten die Wehrmänner noch lange den runden Geburtstag ihres Anführers.



Die Freiwillige Feuerwehr feiert ihren Kommandanten, Robert Melnicenko

Foto: MiP

DAS LEBEN ALS MISS: „ICH HÄTTE MIR MEHR ERWARTET“

Bettina Ruatti aus Laag ist eine, die man sympathisch finden muss. Wenn Sie aus ihrem roten Miss Südtirol-Flitzer aussteigt, kommt einem ein hübsches Mädchen entgegen, das so zurückhaltend und bescheiden wirkt, als wäre es nie eine Miss Südtirol (2009) gewesen. „Die Weinstrasse“ sprach mit Ruatti über Ihre Erfahrungen in der Modewelt...

WS: Bettina, 2009 bist du zur Miss Südtirol gekürt worden. Was ist danach passiert?

„Zuerst einmal war der Auflauf sehr groß, die Medien haben mich fast überrannt. Sofort am Tag nach der Misswahl kamen das ORF, dann die Printmedien. Sogar ins Radio hat man mich eingeladen. Es kamen ein paar Anrufe vonseiten Organisatoren für Modeschauen. Und dann war Stille.“

WS: Das heißt, du hast seit deinem Sieg mit der Modewelt abgeschlossen?

„Nein. Viel eher hatte ich das Gefühl, dass man mit mir abgeschlossen hatte. Die Veranstalter der Miss Südtirol-Wahl haben mir offen gesagt: „Wir haben dich zur Miss Südtirol gemacht, jetzt musst du selbst schauen, wie es weitergeht.“ Ich war damals sehr enttäuscht, natürlich hätte ich mir mehr erwartet. Man hat mich aber oft auf meinen Sieg angesprochen und mir gratuliert, ich bin dadurch viel selbstbewusster geworden. Besonders witzig waren die Reaktionen im Ausland.“

Mit dem Miss Südtirol-Auto bin ich nach Kroatien gefahren. Viele österreichische und deutsche Urlauber baten mich um Autogramme und wollten sich mit mir fotografieren lassen. Von alleine habe ich mich dann letztes Jahr bei der Wahl zur Miss Italia beworben. Es gab einige Vorausscheidungen und ich habe es bis unter die letzten sechzig geschafft.“

WS: Gratuliere. Die Konkurrenz ist also sehr groß?

„Ja...das kann man so sagen. Nach dem Wettbewerb zur Miss Italia hat mich eine Agentur in Trient in ihre Kartei aufgenommen und 3 Mal für Modeschauen gebucht. Allerdings weiß ich von anderen Kolleginnen, dass sie diese Modeschauen gratis gelaufen sind. Besonders am Anfang der Karriere muss man froh sein, wenn man gesehen wird. Die Gewinnerin der Miss Italia hat es da schon einfacher. Abgesehen von dem Auto, gewinnt sie nämlich auch Werbeaufträge. Die sind sehr viel wert in dieser Branche.“

WS: So wie bei Germanys next



Titelbild Gardena Magazine

Foto: Bettina Ruatti

Topmodel! Hast du nie daran gedacht, bei so einer Casting-Show teilzunehmen?

(Lacht).. „Ja genau, ich bin ein heimlicher Fan von Heidi Klum. In diesem Jahr hat erstmals jenes Mädchen gewonnen, auf das ich getippt hatte. Daran gedacht teilzunehmen habe ich schon, lieber noch bei der österreichischen Variante – Austrias next Topmodel. Aber das ist nicht ganz so einfach, man müsste seine Arbeit kündigen, denn so lange gibt dir keiner frei.“

WS: Was ist mit den großen Agenturen? Hast du jemals probiert, dich bei einer Modelagentur zu bewerben und dort durchzustarten?

„Allerdings, ich habe mich bei einer Agentur in Mailand beworben. Für ein paar hun-

dert Euro habe ich extra eine Fotomappe anfertigen lassen. Bis heute habe ich aber keine Aufträge von dieser Agentur erhalten. Einmal war ich schon soweit, dass ich direkt nach Mailand gehen wollte, vielleicht ist es in so einer Metropole einfacher. Meine Eltern haben mir das schließlich ausgedreht.“

WS: Was sind deine nächsten Schritte bzw. Ziele?

„Zunächst einmal weiterhin zu sparen, damit ich mir irgendwann eine Wohnung kaufen kann, in meiner Freizeit zu joggen und zu nähen, das sind meine Hobbys. Wenn es irgendwie mit dem Modeln weitergeht, würde es mir riesigen Spaß machen. Wenn nicht, kann ich auch damit leben.“

Wir danken für das Gespräch!

sigrid.f@diweinstrasse.bz



Beim Schminken zur Miss Italia

Foto: Bettina Ruatti

ES IST NICHT ALLES „WOW“

Johannes March hat mit seinen siebenundzwanzig Jahren schon viel erreicht. Als Männermodel beschreitet der gebürtige Montaner Laufstege der ganzen Welt und bestreitet Fotoshootings für Luxus-Modelabels. Ein Leben unter Schönen und Reichen? Alles hat zwei Seiten, so auch die glitzernde Modewelt.

Bei ihm zuhause, im Hotel/Restaurant Tenz in Montan, schüttelt mir das 1,85 m große Model strahlend im lässig weißen Leinenhemd und beigen Hochwasserhosen die Hand. Und ich verstehe gleich, warum manche Frauen bei seinem Anblick weiche Knie bekommen. Am



„Wenn man sich hält, kann man bis fünfzig in diesem Beruf arbeiten“

Foto: SF

Tisch wird klar, dass Johannes March nicht nur „schön“ ist. Vielmehr ist er „ganz normal“, wie er selbst betont.

„Für mich ist das Modeln eine Arbeit wie jede andere,“ sagt er. Er grüßt den Abräumer, der an unserem Tisch vorbeigeht wie die Einheimischen, die beim Tenz ein- und ausgehen. Ab und zu hilft auch er hier aus, bei Festlichkeiten und an Wochenenden, in denen Not am Mann herrscht. Es ist schwer nachvollziehbar, wenn er erzählt, dass man ihm oft vorwirft, sich geändert zu haben, eingebildet geworden zu sein. „Nicht ich sondern die Menschen verhalten sich jetzt anders in meiner Gegenwart“, bemerkt March.

Vom „Mister Südtirol“ nach Mailand

Johannes March ist ein „grader Michl“, das war er schon immer. Mit vierzehn Jahren erreichte ihn ein Brief, in dem eine Agentur zum Probeshooting im Bozner Raum einlud. „Aus Neugier“ ging er hin, schlug eine Anstellung letztendlich aber aus, da die Agentur mehrere Millionen Lire für eine Modelmappe verlangte. „Kauf mir lieber einen Scooter“, sagte er zu seinem Vater, und den bekam er auch. Mit seinem fahrba-



„Gerade sind eher kantige Typen gefragt, keine «Bubis»“

Foto: Johannes March

ren Untersatz machte er das Unterland unsicher, besuchte zwar einige Jahre die Handelsschule Auer, brach letztendlich aber ab und landete zuerst im elterlichen Betrieb. In Kitzbühel, Marling und auf einer Skihütte arbeitete er als Kellner, bis sein Erfolg als Mister Südtirol im Jahr 2004 – ein Freund hatte ihn angemeldet – weite Kreise zu ziehen begann. Über eine befreundete Fotografin kam er in Kontakt mit einer Agentur in Mailand.

Von wegen Körperkult

„Lass dir die Augenbrauen und Haare wachsen, und

komm wieder, wenn du normal aussiehst“, so hat ihn die Agentur damals abgefertigt, erzählt er schmunzelnd. Zwei Monate später war die raue Männlichkeit wiederhergestellt und Johannes March erhielt seinen ersten Auftrag als Schuhmodel bei der Schweizer Luxus-Marke Bally. Aufträge von Ferré, Dolce & Gabbana, Tom Ford, Gucci, Versace, Burberry, Prada folgten. In Südtirol modelt er für Maximilian und die Firma Vist, die ihm besonders am Herzen liegt. Sicherlich gab es auch Durststrecken, frage ich nach. Er verneint. March scheint ein Glückskind zu



Mit seinem besten Freund Andreas im Urlaub in Spanien

Foto: Johannes March

sein. Nicht nur, was seine Auftragslage, sondern auch was seinen Körper betrifft. „Ein bisschen Skifahren, ein bisschen Schwimmen. Aber es fällt mir selten ein, zuhause Situps und Liegestützen zu machen. Essen kann ich nach wie vor alles“. Spitzbübisch faltet er die Hände und dankt gen Himmel.

Nur Glanz und Glamour?

Kein Verzicht, keine Anstrengung, Traumgehälter, Reisen und viele Promis kennenlernen?

Ganz so ist es nicht, auch wenn man als Model einige Privilegien genießt. „Wenn man vor einer New Yorker Nobel-Diskotek in einer Schlange von sechzig Leuten in den Club gewunken wird und dort den ganzen Abend gratis feiern kann, ist das einer der Vorzüge des Model-

genringe verursacht.

Homosexuelle Modeszene

Das Make Up, das bei dunklen Augenringen besonders großzügig verwendet wird, ist einigen in der Heimat ein Dorn im Auge. „Viele Leute denken, dass Männermodels schwul seien, das ist für mich unverständlich.“ meint er. Er selbst hat keine Probleme mit den „Schwulen“, im Gegenteil, in der Modeszene regiert die Homosexualität. „Fast alle Modeschöpfer sind schwul. Ich denke, um etwas zu kreieren, braucht man diese Zweideutigkeit.“ Schade sei, meint er, dass hier nur hinter vorgehaltener Hand darüber gesprochen werde.

Feiern und Frauen

Sowieso findet er die Südtiroler ein bisschen langweilig, wenig offen für Neues. Schon



„Als Model muss man veränderbar sein“

Foto: Johannes March

Beach“: 150 Geladene, Sonne, Drinks, Dj, Tänzerinnen und Tänzern. Fürs Feiern bekannt ist aber noch viel mehr die Modellszene. „Man kann nicht vermeiden, dass manche Leute Drogen konsumieren“, bestätigt March. „Aber zum Mitmachen zwingt einen keiner.“ Er selbst trinkt gerne ein, zwei Montenegro oder ein paar „Glaggelen“, wenn er mit den Kollegen in der Heimat feiert, mehr aber nicht. Bezüglich Frauen gibt sich Johannes March bedeckt: „Zur Zeit bin ich ein glücklicher Single, aber eigentlich ein Beziehungsmensch.“ Auf meine Frage,

ob er schon lange Beziehungen hinter sich hätte, antwortet er „so lange, wie es ging“. Sein Beruf als Model sei hier in Südtirol eher kontraproduktiv, auch wenn es ein Mädchen gab, das sich lange gegen sein Werben sträubte, nach seinem Erfolg als Mister Südtirol sich aber willig gezeigt hätte. „Ich will nicht, dass man mich nach meinem Beruf beurteilt“, gibt er zu bekennen. In den Mailänder Diskotheken macht er sich deshalb oft gern einen Spaß und gibt sich als Gärtner aus. Ich jedenfalls würde es ihm schwer abnehmen.

sigrid.f@diweinstrasse.bz



Johannes March (dritter von links) feiert gerne

Foto: Johannes March

lebens,“ meint March. „Es ist aber nicht alles „Wow“. Promis wie Tom Hanks oder Gwyneth Paltrow hat er zwar schon von der Nähe gesehen, beim „Sehen“ blieb es allerdings auch. Nicht immer einfach sei, ständig bereit stehen zu müssen, das Modeln kenne da keine geregelten Abläufe. March erzählt von langen Doppelschichten, glänzenden Scheinwerfern, dem Druck, der Modewelt zu gefallen, schnell zu reagieren, langen Anreisen und dem Jetlag, das manchmal auch dunkle Au-

immer hat er seine Freunde überredet, weg von Südtirol zu gehen, auch andere Sachen zu sehen. So wohnt er jetzt mit seinem Cousin, einem Baggermechaniker, in einer kleinen Wohnung in Mailand und fährt „das praktischste Auto der Welt“, einen quinquecento, „der sogar 170 Sachen geht“. Seine Idee waren auch die Poolparties, die in diesem Sommer im Hotel Tenz über die Bühne gehen. Im August soll es erstmals auch schon nachmittags losgehen mit einer Art „Miami

<p>Auer—Nähe Zentrum und Zugbahnhof Ruhig gelegene, sanierte 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Ost-West-Ausrichtung, Gartenanteil, großer Dachboden (50 qm). Keller, Garagenstellplatz, € 285.000.–</p>	<p>Montan „Pfitscherhof“ Zentral gelegene, bestens sanierte 2-, 3-, 4- u. 5-Zimmerwohnungen, teils mit Balkon/Loggia sowie Mansardenwohnung mit Panoramaterrasse.</p>
<p>verkauft: Benedikter M Realitätenbüro, Bozen, Da-Vinci-Str. 1/E Tel. 0471 971442 www.benedikter.it</p>	

WILFRIED TRETTL: „DER VEREINSMENSCH“

Der neue Bürgermeister von Eppan liebte es schon immer, Führungspositionen zu übernehmen; er war Obmann der Musikkapelle und des Theatervereins. Das, was ihn auszeichnet, ist seine Begeisterungsfähigkeit und diese auf andere zu übertragen. Gute Voraussetzungen dafür, ein volksverbundener Bürgermeister zu werden. „Die Weinstrasse“ hat mit dem neuen Bürgermeister von Eppan gesprochen...

WS: Können Sie kurz sich und ihre Familie vorstellen sowie ihre berufliche Laufbahn?

Meine Eltern sind Eppaner, geboren bin ich in Girlan; Volks- und Grundschule habe ich in Eppan besucht, dann die Laimburg in Pfatten. Eigentlich wollte ich Kellermeister werden und mich in Klosterneuburg weiterbilden. Das Geld dafür konnte mein Vater als Pächter und mit 6 Kindern nicht aufbringen. So habe ich die Berufsschule für Elektriker in Bozen besucht, bei einem einheimischen Betrieb die Elektrikerlehre gemacht. Nach 3 Jahren habe ich zusammen mit einem Arbeitskollegen einen eigenen Betrieb eröffnet mit heute 15 Angestellten. Seit 15 Jahren habe ich eine Lebensgefährtin, welche zu mir steht und mich in meinen Vorhaben stets unterstützt.

WS: Sie sind mit der Bevölkerung des Ortes durch die Zugehörigkeit zu verschiedenen Vereinen stark verbunden

Ja, ich war viele Jahre bei der Musikkapelle von Eppan, davon 12 Jahre lang deren Obmann. Auch bei der Theatergruppe war ich 6 Jahre lang Obmann. Schon in jungen Jahren hat es mir gefallen, Führungspositionen einzunehmen, angefangen vom Klassensprecher in der Schule, bei den Ministranten und der Jungschar. Ich wollte immer schon aktiv dabei sein, etwas auf den Weg bringen. Eine Stärke von mir ist, mich für eine Sache zu begeistern und diese Begeisterung auf andere zu übertragen. So konnten viele meiner Ideen verwirklicht werden.

WS: Wie sind Sie zur Politik gekommen? Gab es ein besonderes Ereignis?

Einige abtrünnige SVP-ler haben gesagt, es braucht einen neuen Wind in Eppan, es muss sich was ändern. Als Bürgermeisterkandidat der „Bürgerliste“ habe ich vor 5 Jahren ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Ich habe mir auch heuer wieder einen Ruck gegeben zu kandidieren und diesmal hat es geklappt.



Trettl hält am Rathausplatz seiner erste große Rede als Bürgermeister

Foto: Sibylle Finatzer March

WS: Der alte Bürgermeister hat sie nicht gerade mit einem freundlichen Ausspruch in ihre neue Aufgabe „eingeführt“.

Ich wurde immer wieder darauf angesprochen. Ich persönlich habe das aber nicht als so schlimm empfunden – ich finde übrigens, dass er in den 20 Jahren seiner Amtszeit viel Gutes für die Gemeinde geleistet hat.

WS: Was hat Sie an der Politik der vorherigen Regierung gestört? Was möchten Sie ändern?

Zwei bis drei Leute haben alles diktiert, die eigenen Referenten wurden übergangen, auch der Gemeinderat nicht mehr ernst genommen. Bei Anfragen wurde man immer vertröstet, Halbwahrheiten wurden aufgetischt und dann wurde man vor vollendeten Tatsachen gestellt. Das wird sich bei mir sicher ändern: Ganz wichtig sind die Re-

ferenten; sie sind die ersten Ansprechpartner der Bevölkerung; ich möchte auch den Gemeinderat aufwerten, der muss mehr Gewicht bekommen und bei großen Projekten muss die Bevölkerung in den Entscheidungsprozess mit eingebunden werden.

WS: Welche Projekte sollen in den nächsten fünf Jahren verwirklicht werden?

Die angefangenen Projekte sollen zu Ende geführt werden: Grundschule St. Pauls und Frangart, Kindergarten in Girlan; da gibt es keine Differenzen mit der SVP. Dann das Kasernenareal: da weiß man noch nichts Genaues; wir haben als Opposition oft nachgefragt, aber keine genauen Angaben bekommen; die Materie muss ich noch genau studieren. Ganz wichtig ist mir die Wirtschaft – die Dorfzentren müssen belebt werden, da kann die Gemeinde viel tun und Initiativen unterstützen, welche in diese Richtung ge-



Der Bürgermeister (links) beim Theaterspiel

Foto: Resi Stuefer

hen und natürlich der Nahverkehr: Verbindung Überetsch – Bozen: da braucht es noch viele Überlegungen und detaillierte Planungen, denn so ganz überzeugend ist noch nichts von dem, was bisher an Ideen vorgebracht wurde.

WS: Am Dienstag, den 15. Juni, wurde ihrer Regierungsmannschaft mit großer Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen.

Auch wenn ich mich bei den Koalitionsverhandlungen nicht mit allen meinen Vor-



Als Einradartist beim Faschingsumzug
Foto: Resi Stuefer

stellungen durchsetzen konnte – ich wollte Kager Armin von „Eppan aktiv“ unbedingt in meiner Regierung haben – so glaube ich, mit den jetzt eingesetzten Gemeindefereferenten gut zusammenarbeiten zu können. Dass alle Vereine von Eppan durch ihren Auf-

tritt am Hauptplatz der neuen Regierung alles Gute gewünscht haben, war für alle Gemeindepolitiker ein sehr motivierender Moment, mit Mut und Zuversicht an die Arbeit zu gehen.

WS: Haben Sie auch Schwächen?

Ich sage das ganz ehrlich – im Moment tue ich mich im Italienischen noch etwas schwer, weil in meiner Schulzeit (Laimburg/Berufsschule) Italienisch nicht unterrichtet wurde. Ich werde mich aber dahinter setzen und dazu lernen.

WS: Hobbies?

Weiterhin das Theaterspiel und die Musik. Mir wurde angetragen, in der „Piefke Saga“ den Bürgermeister zu spielen. Wenn es die Zeit erlaubt, werde ich das machen. Sonst: Wandern, Skifahren – im Allgemeinen bin ich im Sport nicht so gut drauf.

WS: Wie schläft sich's als Bürgermeister?

Erstaunlich gut. Vielleicht liegt es daran, dass man von den Bürgern geschätzt wird – die Erfolge machen stark und zuversichtlich, man hat ein gutes Gefühl und... einen tiefen Schlaf.

Danke für das Gespräch und alles Gute.

alfred@dieweinstrasse.bz

WIE KAM EPPAN ZU SEINEM WAPPEN?

Das heutige Wappen wurde der Gemeinde Eppan am 30. Juni 1967 mit Dekret des Regionalausschusspräsidenten verliehen. Der Dorfhistoriker Karl Plunger hat sich damit bei der landeskundlichen Tagung zum Überetsch befasst.



Das Gemeindegewapp von Eppan ist ein Mondsichel- und Stern-Wappen. Es ist denkbar, dass Herkunft, Wahl und Verwendung dieser orientalischen, islamischen bzw. biblischen Symbole (Halbmond und der Stern von Betlehem) mit einem Kreuzzug in Zusammenhang stehen. Laut Urkundenforschung hätten die vor 1300 ausgestorbenen Grafen von Eppan ein solches Wappen besessen. Dies lässt sich jedoch nicht nachweisen, da von ihnen keine Siegelurkunde erhalten ist. Wohl aber gibt es Hinweise in diese Richtung: Marx Sittich von Wolkenstein schreibt um 1600 in seiner Landesbeschreibung, dass die Grafen von Epp-

an dieses Wappen mit Mondsichel und Halbsterne geführt hätten. Graf Ulrich von Eppan habe dem von ihm gestifteten Augustiner-Chorherrenstift in St. Michael an der Etsch erlaubt, sein Wappen als heraldisches Zeichen des Stiftes zu führen. Tatsache ist, dass sich das Wappen im gesamten Gebäudekomplex mindestens siebenmal findet. – Ein weiterer Hinweis ist der Umstand, dass die Grafen Fuchs neben ihrem Wappentier noch die Mondsichel und den halben Stern in ihr Wappen aufgenommen haben, wahrscheinlich deshalb, weil sie auch auf Hocheppan gesessen sind. Die Vermutung liegt nahe, dass die Herren von Fuchs Ministerialen der Grafen von Eppan waren und nach deren Aussterben ihr Wappen damit aufbessern wollten, nachdem sie zu ahnsehnlicher Macht und viel Besitztum gelangt waren. – Interessant und auffallend ist auch, dass überall dort, wo im Gemeindegewapp Mondsichel und Stern aufscheinen, wie in Tramin und Kurtinig, die Grafen von Eppan Lehen- oder Eigengüter besaßen.

gotthard@dieweinstrasse.bz

Holen Sie sich jetzt ihr **SCHLUSSVERKAUFSSCHNÄPPCHEN**

SÜDTIROL MÖBEL

Mehr als 12.000 m² auf 5 Etagen



direkt neben der Bozner Messe!
Giottostaße 8 - Tel. 0471 933138

Jetzt

Preissenkungen bis zu

- 50%

Ausstellungsstücke
sogar bis zu

- 70%

etschland möbel

Mehr als 8000 m²



Romstraße 22 - Tel. 0473 29144
www.etschlandmuebel.it

JEDER Samstag - LANGER Samstag!

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Zahlt sich der Ankauf sanierungsbedürftiger Objekte aus?

Viele Interessenten schauen sich vorwiegend nach sanierungsbedürftigen Objekten um, da diese im Ankauf relativ günstig sind und der Käufer bereit ist diese nach eigenem Gutdünken für sich zu sanieren und damit lebenswert zu machen. Natürlich kann sich das vermeintliche Schnäppchen auch zum Fass ohne Boden entwickeln, deshalb ist wie so oft Vorsicht besser als Nachsicht. Sie sollten schon bei Ankauf genauestens auf den Zustand des Objektes achten. Ein großer Kostenpunkt ist z.B. das Dach. Falls Sie einen Dachboden oder eine Mansardenwohnung sanieren, sollten Sie darauf achten, ob das Dach in gutem Zustand ist, da eine komplette Sanierung mit Wärmedämmung bis zu 200 € / m² kosten kann. Zusätzlich können auch die Decken an sich einen großen Aufwand nach sich ziehen, falls sie relativ alt und die tragenden Holzbalken morsch sind. Ein weiterer Kostenpunkt sind Heizung- und Sanitäreanlagen, die falls Sie nicht mehr funktionell sind, auch komplett ausgebaut und neu, normgerecht eingebaut werden müssen. Es ist natürlich verständlich, dass man angesichts eines vermeintlichen Schnäppchens diese Faktoren vielleicht übersieht oder einem klarerweise vielleicht auch das nötige Auge und die nötige Erfahrung fehlt um diese Mankos zu erkennen. Deshalb wäre es angebracht einen Immobilienfachmann zu Rate zu ziehen, welcher sie über den tatsächlichen Wert des Objektes, die ungefähren Sanierungskosten und die Wertsteigerung informiert.

ALTREI UND SEIN FÜRSTBISCHOF

Als Andenken an seinen bedeutendsten Sohn, hat die Gemeinde Altrei jetzt ein Museum im Heimathaus des Johannes Baptist Zwerger - Fürstbischof von Seckau-Graz – eingerichtet. Zwerger stammt aus armen Verhältnissen, hat es aber weit gebracht- fern seiner Heimat.

Als Sohn einer armen Schneiderfamilie wurde Johannes Baptist Zwerger am 23. Juni 1824 in Altrei geboren. Er hatte noch acht weitere Geschwister, von denen vier bereits im frühen Kindesalter verstarben. Wie dem von ihm selbst geschriebenen Lebenslauf zu entnehmen ist, waren sein Vater Johannes Zwerger und seine Mutter Margaret Lochmann sehr „fromme, brave Christen“. Bis zu seinem 16. Lebensjahre besuchte er die Schule in Altrei, wo er dem Lehrer und Kuraten Michael Ploner auch als Schulgehilfe zur Seite stand.

Zum Priester ausgebildet...

Um Ostern 1840 entschied sich Johannes Baptist Zwerger fürs Priesterstudium, obwohl er mit 16 Jahren eigentlich schon zu alt dafür war. Kurat Ploner bereitete ihn auf sein Studium vor und nach dem Erhalt der Altersdispens besuchte er das Franziskanergymnasium in Bozen, wo er der beste Schüler war. Anschließend studierte er in Innsbruck, Brixen und Trient. Im Jahre 1851 wurde er zum Diakon und anschlie-



Pfarrer Heinrich Langes (Mitte) segnet das Museum

Foto: AG

ßend zum Priester geweiht. Danach wirkte er als Seelsorger in seiner Heimatdiözese Trient und kam schließlich als Hofkaplan und Spiritual von St. Augustin nach Wien. 1862 wurde er Domherr in Trient und ein Jahr später auch Schuloberaufseher für diese Diözese. In dieser Zeit und später auch in Graz führte ihm seine Schwester Maria

Magdalena den Haushalt.

Aus dem Priester wird ein Fürstbischof

Auf Vorschlag des Trientner Bischofs Benedikt von Riccabona wurde Zwerger zum Fürstbischof der Diözese Seckau (Graz) berufen und empfing am 13. Oktober 1867 in Salzburg die Bischofsweihe. Eine Woche später leistete der neue Fürstbischof in Wien seinen Eid vor dem Kaiser und am 6. November 1867 wurde er im Dom zu Graz inthronisiert. Von der Herz-Jesu-Verehrung seiner Heimat Tirol geprägt, stellte er seine Diözese unter den besonderen Schutz des Heiligsten Herzens Jesu und ließ als äußeres Zeichen dafür die Herz-Jesu-Kirche in Graz errichten. Im Jahre seines 25jährigen Bischofsjubiläums machten sich Zeichen einer schweren Krankheit bemerkbar. Am 14. August 1893 schließlich verstarb Fürstbi-



Der Eingang des Museums – links ein Bild des Fürstbischofs

Foto: AG

schof Zwerger in Graz. Auf eigenen Wunsch wurde sein Leichnam in der Krypta der von ihm erbauten Herz-Jesu-Kirche beigesetzt, wo Hans Brandstetter ein Hochgrab aus weißem Marmor für ihn schuf.

Seiner Heimat immer verbunden

Trotz seines hohen Amtes blieb Zwerger seiner Heimat stets verbunden. Sehr regen Kontakt hielt er mit dem Brixner Fürstbischof Vinzenz Gasser und mit seinem Freund P. Peter Rigler. Als die Altreier um 1874 mit der Errichtung einer neuen Pfarrkirche begannen, unterstützte sie „ihr“ Fürstbischof auch finanziell und weihte das Gotteshaus am 6. Mai 1876 sogar persönlich ein. Im

um dafür Mais anzukaufen.

Ein Museum für den bedeutendsten Sohn Altreis

Als Zeichen ihrer Dankbarkeit verlieh die Gemeinde Altrei Fürstbischof Zwerger am 27. Mai 1890 die Ehrenbürgerschaft. Jetzt, fast 120 Jahre später, errichtete sie ihm auch ein sichtbares und bleibendes „Denkmal“, ein Museum in seinem Heimathaus. Das alte Wohn- und Wirtschaftsgebäude, in der Fraktion Guggal gelegen, ist schon seit über 50 Jahren Eigentum der Gemeinde. Bis vor ungefähr zehn Jahren wurde es von einer alleinstehenden, alten Frau bewohnt. Nach deren Tod stand das Haus leer. Die Gemeindeverwaltung überlegte, was sie mit dem Gebäude anfangen



Zwergers Studierzimmer

Foto: AG

im „Unterdach“ heute noch Zwergers Schlafzimmer mit dem in die Wandvertäfelung eingebauten Bett. Auch das ehemalige „Studierzimmer“ ist noch erhalten. In den Museumsräumen sind verschiedene Gegenstände und Schriften des Bischofs sowie Bilder und Berichte über sein Leben ausgestellt. Mit Zitaten aus seinem eigenhändig geschriebenen Lebenslauf, seinen Büchern, Hirtenbriefen und Predigten sind zahlreichen anderen Dokumenten wird sein Leben und Wirken veranschaulicht.

Segnung und Eröffnung des Museums

Vor kurzem wurde das Museum im Heimathaus des Bischofs gesegnet und feierlich seiner Bestimmung übergeben. Trotz strömenden Regens nahmen viele Altreier

und aus Graz angereiste Gäste an der Feier teil. Die Einwohner der Fraktion Guggal öffneten ihre Heustadel in unmittelbarer Nähe des Museums, wo sich die Musikkapelle, die Gäste und Ehrengäste unterstellen konnten. Nach der Begrüßung des Bürgermeisters sprach Friedrich Bouvier kurz über das Leben und Wirken Zwergers und führte anschließend alle Interessierten in kleineren Gruppen selbst durch die Museumsräume. Alle Teilnehmer konnten sich dann an den von den „Guggalern“ zubereiteten Leckereien laben und bei den Klängen der Musikkapelle Altrei noch weiter unterhalten. Das Museum kann seit Anfang Juli auf Anfrage im Gemeindeamt und mit Führung besichtigt werden.

angelika@dieweinstrasse.bz



Die Stube im Heimathaus-Museum

Foto: AG

Jahre 1888 stiftete er in Altrei eine Mädchenschule, die von Deutschordensschwwestern aus Lana geführt wurde. Die Gemeinde verpflichtete sich für den Unterhalt der Schule und der beiden Schwestern aufzukommen. Bald darauf rief Zwerger auch noch die „Altreier Kleinkinderbewahranstalt“, eine Art Kindergarten, ins Leben. Im Jahre 1890 zerstörte ein starker Hagelschlag einen Großteil der Altreier Ernte, woraufhin Zwerger dem Kuraten 2.000 fl. (Gulden) zukommen ließ,

sollte und entschied sich für die Einrichtung eines Museums zum Andenken an den „bedeutendsten“ Altreier. Bei der Planung wurde der Gemeindevorstand vom ehemaligen Landeskonservator der Steiermark, Friedrich Bouvier, tatkräftig unterstützt. Das Haus wurde nicht umgebaut, sondern lediglich notwendige Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Das Gebäude wurde ausgeräumt und gereinigt, aber sonst in seinem ursprünglichen Zustand belassen. So finden wir

gpl self service
SB Waschanlage 24 St.
Öl- und Filterwechsel
Autozubehör
Innenreinigung
Bar mit Snack

gpl self service
lavaggio self 24 h
cambio olio e filtri
vendita accessori auto
pulizia interna veicoli
bar con piccoli spuntini



Green Valley

Provinzstraße 127
Strada Provinciale
Kaltarn 39052
Caldaro
Tel. +39-0471-810706



EIN LEBEN IM EINKLANG MIT DER NATUR

Durch die Kraft der Natur zu einer ausgeglichenen Lebensweise finden - das ist das Prinzip nach dem Hildegard Kreiter lebt und arbeitet. Seit einigen Jahren ist die Kräuterfachfrau und Kneipp - Gesundheitsexpertin vermehrt unterwegs zu Vorträgen und Projekten. Ihre Begeisterung fürs Fach wirkt wahrlich ansteckend auf so manchen Zuhörer.

Es ist ein schwüler Sommerabend, als ich bei Hildegard Kreiter am Gartentor klinge. Hier in Perdonig scheint die Luft nicht mehr ganz so drückend heiß zu sein als in tieferen Lagen. Sträucher und Bäume spenden Schatten, der erfrischende Duft von Kräutern und Blumen steigt mir in die Nase. Kaum haben wir Platz genommen, kredenzt sie mir einen Goldmelissen- Pfefferminzsaft und dazu selbst gebackenes Brot mit Pesto- aufstrich – eine kulinarische Kostprobe der Schätze aus ihrem Garten. Dieser ist auf vier Ebenen angelegt und braucht viel Pflege, sagt die Naturliebhaberin. Manchmal verbringt sie vier bis fünf Stunden täglich bei der Gartenarbeit, das ist wie Meditation für sie, eine Insel der Ruhe.



In ihrem Garten fühlt sie sich sichtlich wohl – Naturliebhaberin Hildegard Kreiter

Foto: LP

Die Liebe zur Natur in die Wiege gelegt

Schon immer habe sie sich für Blumen und Kräuter interessiert sagt sie, ihre Mutter hat ihr die Wertschätzung gegenüber der Natur vorgelebt. Hildegard Kreiter erinnert sich

daran, wie sie bereits als Kind stets Sträuße aus Wiesenblumen nach Hause gebracht und im Frühling mit großem Eifer dem Maialtar geschmückt hat. „Als ich meinen Mann kennen lernte, konnte er sich anfangs

nicht so recht für mein Hobby begeistern – bis zu dem Tag, als ich ihm eine Fotokamera schenkte und wir gemeinsam auf Entdeckungsreise gingen“, erzählt Kreiter. Seitdem teilt Kreiters Ehemann das Interesse seiner Frau für die Natur. Das bezeichnet Kreiter als eine ihrer größten Stärken – andere Menschen für etwas zu begeistern.

Ein ganzheitliches Gesundheitskonzept

Vor einigen Jahren wuchs in ihr der Wunsch heran, ihr Interesse auch auf der fachlichen Ebene zu vertiefen. Sie absolvierte eine einjährige Ausbildung zum Thema Kräuterlehre und eignete sich wissenschaftliche Kenntnisse an. Es folgten noch zahlreiche andere Kurse und schließlich ließ sie sich auch zur Kneipp-Gesundheitstrainerin ausbilden. „Kneipp ist viel mehr als

im kalten Wasser zu waten, nur wissen das die meisten Menschen nicht“, so die Fachfrau. Die fünf Säulen der Gesundheit – Wasser, Kräuter, Bewegung, Ernährung und Lebensordnung - fügen sich mit dem Wissen um die Kraft der Natur zu einem ganzheitlichen Lebenskonzept zusammen. Gesundheit bedeutet nicht nur, dass der Körper frei von Krankheiten ist, sondern dass man sich auch in seiner Haut wohlfühlt. Oder wie es Sebastian Kneipp bereits vor über hundert Jahren sehr treffend ausdrückte „Ich konnte den meisten kranken Menschen erst helfen, als ich Ordnung in ihre Seelen brachte.“

Wissen weitergeben

Trotz ihrer umfangreichen Kenntnisse und ihres immensen Erfahrungsschatzes hat es sich die Kräuterfachfrau bis vor einigen Jahren nicht



Eine schier unendliche Auswahl an Kräutern und Gewürzen – ein Fest für die Sinne

Foto: LP

zugetraut, selbst als Referentin tätig zu sein. Als sie den Schritt dann endlich gewagt hat, waren die Rückmeldungen äußerst positiv. Die Besucher ihrer Seminare gehören vor allem der jüngeren Generation an, es sind größtenteils junge Mütter, denen die Gesundheit ihrer Familie sehr am Herzen liegt. Dass sie den Mut gefunden hat, diesen Schritt zu wagen, führt Hildegard Kreiter unter anderem auf ein Schlüsselerlebnis zurück: Damals war sie zu Gast in einem Kindergarten und musste mit Erstaunen feststellen, dass die Kinder nicht wussten was eine Hagebutte ist. In diesem Moment wurde ihr klar, dass sie sich im Bereich der Kinder- und Erwachsenenbildung stark machen wollte.

Einen Bienenstock im Kopf

Kreativität und Vielfalt gehören zu ihrer Lebensphilosophie. Neben den verschiedenen Kursen bezüglich Kräuterlehre und Gesundheit hat die ehemalige Lehrerin auch eine Ausbildung zur Ge-



Gerade jetzt im Sommer braucht der Gemüsegarten viel Pflege

Foto: LP

Seniorenwochen am Ritten, wo sie als Referentin tätig ist, sowie bei ihrer Zusammenarbeit mit Altenheimen. Zusätzlich ist sie an Projekten in verschiedenen Schulstufen beteiligt und hält für Lehrpersonen Kurse zur Vermittlung didaktischer Kenntnisse ab. Interessant findet sie auch

sein könnten. Sicherlich eine Herausforderung, aber gerade das findet Kreiter so spannend. Es bieten sich immer wieder neue Zugänge zum Thema und neue Möglichkeiten eröffnen sich, man muss es nur zulassen. Hildegard Kreiter: „Ich habe so viele Ideen. Wenn ich bei einer Sache bin, dann denke ich schon an so viele andere Dinge, die man noch machen könnte. In meinem Kopf geht es zu wie in einem Bienenstock.“

Auf zu neuen Ufern

Man lernt nie aus – nach diesem Prinzip lebt die Kräuterpädagogin und besucht im Moment einen Lehrgang für Kräuterpädagogik. Es geht in diesem Lehrgang weniger um die Heilwirkung der Pflanzen, sondern mehr um die Vermittlung von botanischen Kenntnissen. Wieder ein Mosaiksteinchen mehr im Gesamtbild ihres Gesundheit- und Lebenskonzeptes. Nach diesem Motto hat sich Hildegard Kreiter auch als Buchautorin versucht – mit Erfolg. Gemeinsam mit Helene Roschatt hat sie zwei Bücher verfasst: „Wenn's zwickt und zwackt“ und das „Kursbuch Kneipp - Ratgeber für alle Lebenslagen“. „Der Trend der Zeit geht zurück zur Natur“, sagt die Kräuterpädagogin. In unserer oft

schnelllebigen Welt entdecken immer mehr Menschen die Kraft und die Ruhe, die darin liegt, und hierzu möchte Hildegard Kreiter auch weiterhin ihren Beitrag leisten.

lisa@dieweinstrasse.bz



Eine Oase der Ruhe

Foto: LP

dächtnistrainerin absolviert. Diese Bereiche lassen sich wunderbar verbinden, sagt sie, denn das Thema Natur bietet einen guten Zugang zu Senioren und alten Menschen. Anwendung findet dieses Konzept zum Beispiel bei den

die Zusammenarbeit mit den Vitalbauernhöfen in Südtirol und mit verschiedenen Vereinen wie zum Beispiel dem AVS. Alles in allem eine breite Palette an Tätigkeitsfeldern, die auf den ersten Blick unterschiedlicher gar nicht

Energetika

... den Kräften der Natur auf der Spur

Natur Gesundheit Spiritualität
Kunst & Feng Shui

TRAMIN

Kultur- und
Vereinshaus
I-39040 Tramin
Mindelheimer Str. 16

03. - 05. Sept.

60 Aussteller und
70 Vorträge informieren Sie!

Konventionelle Produkte und Dienstleistungen werden für gesundheitsbewusste, alternativdenkende Verbraucher auf direktem Wege angeboten.

offen: Fr 15 - 20.00 | Sa 11 - 20.00
So 10 - 18.00 Uhr
Eintritt: pro Person € 5,00
2 Pers. € 8,00 | 3-Tageskarte € 9,00

Julia Riedel - Veranstalterin
0049(0)821 9067330 www.energetika.de

MEINE MEINUNG

Ihre Lieblings-Sommerlektüre?

david@dieweinstrasse.bz

„Aufgrund der Aktualität lese ich täglich die ‚Dolomiten‘ und die ‚Neue Südtiroler Tageszeitung‘“, erklärt **Elisabeth Rainer** aus **Kaltern**. „Mich interessieren auch Bergführer, da ich speziell im Sommer gerne kleinere Wanderungen unternehme.“



„Im Sommer habe ich endlich wieder mehr Zeit für ein gutes Buch“, freut sich **Alberta Raich** aus **Auer**. „Dann gönne ich mir gerne den einen oder anderen guten Roman. Oft blättere ich auch in Zeitschriften. Ansonsten informiere ich mich mittels Tageszeitungen.“



„Wir lesen täglich die ‚Dolomiten‘ und die ‚Gazzetta dello sport‘, da wir uns sehr für Sport interessieren“, so **Herbert Schweigkofler** und **Roland Albenberger** aus **Girland**. „Weiters lesen wir sehr häufig den ‚Netzroller‘, eine lokale Tenniszeitschrift.“



Samantha Ploner liest im Sommer am liebsten Romane. „Zuletzt habe ich ‚Unsterbliche Begierde‘ gelesen“, so die 20-Jährige aus **Aldein**.



„Ich lese täglich die ‚Dolomiten‘ und wöchentlich die ‚FF‘. Sehr gerne lese ich auch ‚Die Weinstraße‘! Derzeit lese ich gerade die Dokumentation zum Mordfall Waldner vom Südtiroler Autor Artur Oberhofer. Leider hänge ich aus Zeitgründen etwas hinterher“, erzählt **Stefan Pertoll** aus **St. Pauls**. „Das Buch ist recht interessant, unter anderem auch weil ein direkter Bezug zu Südtirol vorhanden ist.“



„Im Sommer blättere ich viel in Kinderzeitschriften, in denen Spiele beschrieben werden“, erklärt die kleine **Magdalena Zemmer** aus **Kurtinig**. „Von der Bibliothek habe ich mir einige Bücher ausgeliehen. Meine Lieblingsbücher sind ‚Minni muss in die Schule‘, ‚Das magische Baumhaus‘ und ‚Kein Pony ist süßer als Pünktchen‘. Diese liest mir dann meine Mami vor.“



„Ich esse jeden Tag auswärts und beim Mittagessen lese ich immer eine Tageszeitung“, erklärt der Vertreter **Daniel Wegher** aus **Laag**. „Nun nähert sich mein Urlaub und da werde ich wohl eher für Kinderbücher zu haben sein. Meine zwei Kleinen mögen es sehr, wenn ich ihnen Geschichten vorlese.“



„Gerne lese ich Zeitschriften. Ich interessiere mich nämlich sehr für fachliche Themen, wie gesunde Ernährung, Tiere und Astrologie. Leider finde ich fürs Lesen selten Zeit. Somit schaffe ich es nicht immer, meinen ganzen Interessen nachzukommen“, bedauert **Petra Pixner** aus **Eppan**.

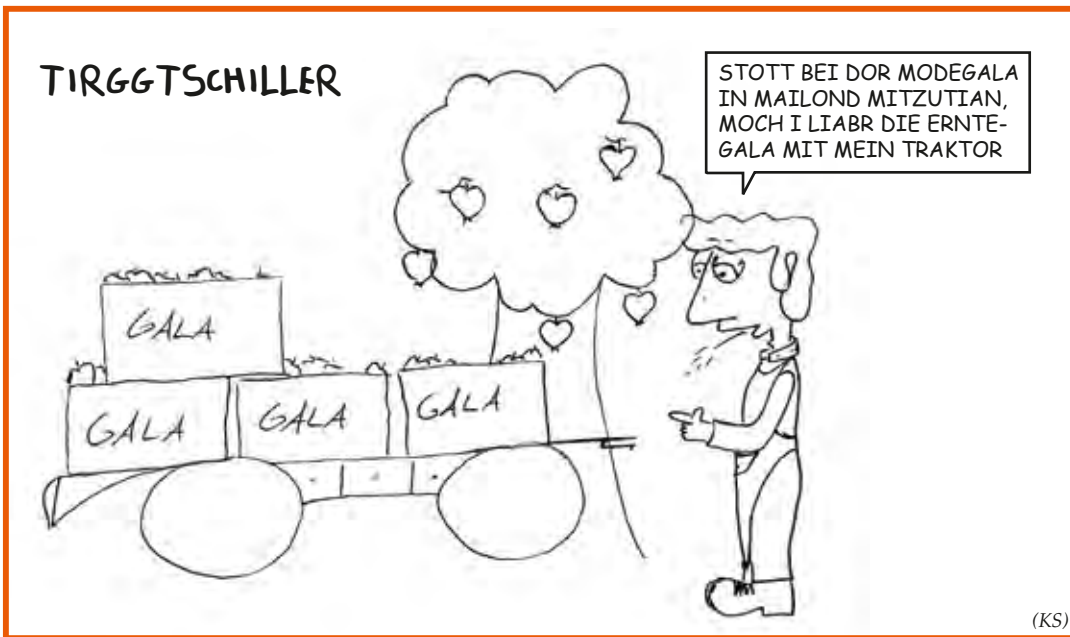


LESERBRIEFE UND MEHR...

喂

DAZIBAO

Die Fußball-Weltmeisterschaft ist vorbei. Endlich werden zahllose leidgeprüfte Damen sagen, die ob der Fernsehabhängigkeit ihrer Herren das Gefühl der großen Einsamkeit nachempfinden konnten. Das große Gefühl der Stille ja nicht wirklich, denn die südafrikanische Version des Alphornblasens konnte bisweilen schon gewaltig nerven. Wobei die zweifelhaften musikalischen Darbietungen schon fast mehr Aufmerksamkeit erregten als die teils doch schmalbrüstigen Spiele selbst. In Punkto Stille wurden aber wenigstens die „Gegner italienischer Autokorsos“ verwöhnt. Was gab es aber sonst für interessante Aspekte und Begleiterscheinungen? Der Jabulani beispielsweise, der die Zurechnungsfähigkeit manches Keepers in Frage stellte. Wie sehr haben die sich wahrscheinlich den größten Jabulani der Welt, der in Frangart stand, gewünscht. Die befürchteten Massenübergriffe auf die Gäste seitens südafrikanischer Ganoven blieben weitestgehend aus. Da haben manche hochbezahlte Herren auf dem Rasen schon wesentlich mehr verbrochen. Ein weiteres Erkenntnis ist, dass die deutschen Fans, sich immer noch in stereotyper Kritik der ganzen Welt üben, weil die Niederlage der deutschen Nationalelf natürlich nie mit rechten Dingen zugeht. Und einen Beweis hat die WM auch erbracht: wenn Irren menschlich ist, dann waren die Unparteiischen aber so etwas von menschlich! Und wer ist der große Sieger der WM? Spanien? Nein! FIFA-Boss Blatter. Er hat wahrscheinlich wieder genug für sein privates Konto getan.



(KS)

Einfach nur lächerlich!

Ich bin ein Mensch, der von Natur aus gerne lacht. Das war schon immer so. Doch letztlich wäre mir das Lachen beinahe vergangen: Als Clown Tino bin ich nicht nur für die „Weinstraße“ unterwegs, sondern komme mit meinen Zauber- und Kindershow durchs ganze Land. Also fuhr ich auch kürzlich wieder einmal durch Neumarkt, wohl wissend, dass dort



viel Geld für das neue Eisstadion benötigt wird. Doch, dass ich kurz darauf tatsächlich eine Geldstrafe wegen zu hoher Geschwindigkeit bekam hat mich sehr überrascht. Besonders weil ich laut „verbale di violazzione“, um sage und schreibe 1 km/h zu schnell unterwegs war! Doch damit nicht genug! Die dafür vorgesehene Geldstrafe macht 38 Euro aus. Dazu

kommen noch 5,60 Euro für die Postzustellung und weitere 8 (!) Euro für die sog. „Bestätigungskosten“ - im Originaltext heißt es: „spese di accertamento“. Spätestens jetzt musste ich lachen, bzw. ist es mir eigentlich vergangen! Deshalb mein Tipp: Achtung, fahrt ja nicht zu schnell durch Neumarkt, ansonsten müsst ihr Euch das für 8 Euro bestätigen lassen und es besteht die Gefahr, dass das Eisstadion überfinanziert und somit absolut zu groß wird!

In humorvoller Treue

Clown Tino

Skandalös

Ich war am 3. Juli am Gardasee und wollte mit dem Auto auf der Brennerautobahn wieder nach Hause zurückkehren. Entsprechend wollte ich mit meiner Familie bei der Autobahnausfahrt Auer/Neumarkt ausfahren, doch wurde uns die Ausfahrt versperrt. Es waren gerade die Bauarbeiten zur Einrichtung der dynamischen Fahrspur im Gange. Ich musste also bis nach Bozen-Süd fahren und von dort aus wieder zurück ins Unterland! Die Mehrkosten musste natürlich ich tra-

gen. An der Mautstelle wusste übrigens niemand etwas von vermeintlichen Bauarbeiten! Damit nicht genug war auf dem Heimweg auch noch der Umfahrungstunnel von St. Jakob bei Leifers gesperrt. Anstatt nach wenigen Minuten von der Autobahnausfahrt Auer/Neumarkt bis nach Hause, brauchte ich also über 40 Minuten! Hätte ich gewusst, dass die Ausfahrt gesperrt ist, wäre ich vorher ausgefahren! Wozu hat denn die Autobahngesellschaft die vielen digitalen Tafeln aufgestellt, wenn sie nicht benutzt werden! Das ist einfach skandalös!

Martin F., Auer

Die ungekürzten Leserbriefe können Sie online nachlesen: www.weinstrasse.bz

Schreiben Sie uns!
Wir veröffentlichen gerne auch Ihren Leserbrief (behalten uns aber evtl. Kürzungen aus Platzgründen vor).

Die Weinstraße
c/o Ahead GmbH
Galvanistr. 6c, 39100 Bozen.
info@diweinstrasse.bz
Fax 0471/051261

DIE WEINMEILE IN AUER

Weinliebhaber haben die Unterlandler Weinkosttage längst zum Fixtermin erklärt. Heuer findet die etwas andere Weinverkostung bereits zum 43- zigten Mal in Auer statt. Die Besucher dürfen sich heuer auf ein ganz besonderes Ambiente freuen.

Mitte August wird Auer zum Nabel der Wein- Welt. Im Rahmen der Unterlandler Weinkosttage verwandelt sich der Innenhof des Schlosses Baumgarten in einen Weinsalon. 25 Aussteller aus dem Bezirk stellen ihre edelsten Rebsäfte vor und laden zur Verkostung ein. Die Besucher kommen dadurch in den Genuss im Freien über 120 verschiedene Weine und dazu passend Köstlichkeiten von Hans Palfrader zu verkosten. Roderich von Malfè, Präsident des Vereins „Wein und Kultur“ zum Termin der Weinmeile: „In der Vergangenheit fanden die Weinkosttage stets im Oktober statt, weil im Herbst aber viele Bau-



Weinliebhaber kommen in Auer auf ihre Kosten
Foto: Wein & Kultur



Die Weinkosttage finden heuer im Innenhof von Schloss Baumgarten statt Foto: CB

ern mit den Erntearbeiten beschäftigt sind, haben wir die Veranstaltung im vergangenen Jahr erstmals im August durchgeführt- mit großem Erfolg. Außerdem gibt es Mitte August keine vergleichbare Weinkost in näherer Umgebung und auch die Kellereien haben im August mehr Zeit, um die Veranstaltung in Ruhe zu organisieren.“ Mit der Termin- Verlegung gelingt es den Organisatoren auch die vielen Urlauber aus dem oberitalienischen Raum anzusprechen, welche sich über die Mittsommerfeiertage im Raum Überetsch und Unterland aufhalten. Außerdem dürf-

ten im Sommer auch Einheimische verstärkt Zeit haben, die Weinmeile zu besuchen. Roderich von Malfè: „Die Weinkost findet im SchlossInnenhof unter freiem Himmel statt. Wir werden mit Kioskständen eine Art Meile aufbauen, durch die man schlendern und dabei Weine sowie kulinarische Leckerbissen verkosten kann.“ Vertreten sind bei den Weinkosttagen jene Weinsorten, welche im Unterland heimisch sind. Bei den Weißweinen sind dies der Chardonnay, Weißburgunder, Ruländer, Riesling, Müller Thurgau, Sauvignon, Gewürztraminer. Bei

den Rotweinen werden die Sorten Kalterersee Auslese, Vernatsch, Blauburgunder, Merlot, Lagrein und Cabernet präsentiert.

Walk, Wine and Diner

Die 43. Unterlandler Weinkosttage in Auer finden im Schloss Baumgarten, der Oberschule für Landwirtschaft, von Mittwoch, 18. August bis Freitag, 20. August ab 19 Uhr statt. Am Samstag, 21. August ist die Weinverkostung von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Am Mittwoch, 18. August geht zusätzlich die Prämierung der besten Weine der Unterlandler Weinkosttage über die Bühne. Am Donnerstag, 19. August kann der Sinnestest durchgeführt werden, am Freitag, 20. August lautet das Motto: „Walk, Wine and Diner“. Frauen, die in der Weinwirtschaft tätig sind, werden an jenem Abend spezielle Gerichte kochen und den dazu passenden Wein servieren. Die Abende werden musikalisch umrahmt.

Info und Reservierung unter :
www.weinkosttage.it;
info@castelfeder.info
Tel. 0471/810231

christian.b@dieweinstrasse.bz

43. UNTERLANDLER WEINKOSTTAGE 18.-21. AUGUST 2010

AUER · SÜDTIROL

www.weinkosttage.it

DER KÖNIG DER ROTEN

Die Westseite des Unterlandes gilt als Paradelage für den Blauburgunder, der hier seit über 200 Jahren angebaut wird. Die Blauburgundertage haben wiederum den Fokus auf eine Sorte gerichtet, die im Trend liegt.

Er mag so gar nicht die direkte Sonneneinstrahlung, fühlt sich in kühlen Kalk- und Schotterböden wohl und braucht eine gute Durchlüftung – Voraussetzungen, die optimal auf der Westseite des Unterlandes, vor allem in Buchholz, Mazon, Pinzon, Glen und Montan gegeben sind. Auch im Überetsch gibt es einige gute Lagen, beispielsweise in Girlan und Kaltern, doch kein so zusammenhängendes Gebiet wie im Unterland.



Günther Haas: „Der Blauburgunder liegt im Trend.“ Foto: RM

Internationales Interesse

Im Montaner und Neumarkter Gemeindegebiet wird der Blauburgunder seit der Mitte des 19. Jahrhunderts angebaut. Bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde

dieser Sorte, die aus dem französischen Burgund stammt, keine große Bedeutung beigemessen. „Nun liegt der Blauburgunder im Trend und wird auch als König der Roten bezeichnet“, so Günther Haas, Präsident der Blauburgundertage, die heuer zum zwölften Mal in Neumarkt und Montan stattgefunden haben und mittlerweile nicht nur italienweit, sondern auch international auf Interesse stoßen. 79 Weine aus Italien nahmen am gesamtstaatlichen Wettbewerb teil. „Es gab aber auch Interessenten aus Neuseeland und vor allem aus Amerika“, so Haas.

Schwierig im An- und Ausbau

Siegerwein bei den heurigen Blauburgundertagen war der Blauburgunder „Burgum novum“ des Weingutes Castelfeder. „Ich habe mich besonders über diese Auszeichnung gefreut, da der Blauburgunder gar nicht so einfach im An- und Ausbau ist“, sagt Juniorchef Ivan Giovanetti. In dieselbe Kerbe schlägt einer der Produzenten, welcher im Unterland sehr viel Energie und Pioniergeist in die Sorte steckt, nämlich Franz Haas. Laut Haas ist das größte Pro-



Das sind die Sieger bei den zwölften Blauburgundertagen

Foto: EOS

blem dieser Sorte immer noch die Kompaktheit der Traube. „Man muss sie dauernd unter Kontrolle haben, es braucht den doppelten Aufwand eines herkömmlichen Weinbergs.“ Mehr und mehr geht der Anbau des Blauburgunders aufgrund der Klimaerwärmung in die Höhe, mittlerweile bis auf ca. 700 Meter in Kalditsch bei Montan. Dadurch werden der Reifeprozess verzögert und bessere Säurewerte erzielt.

Paradelagen im Unterland

Die Mühe der Unterlandler Landwirte scheint sich zu lohnen. Laut Franco Ziliani, einem der größten italienischen Weinexperten, zählen zu den besten Blauburgundern Italiens diejenigen, welche die Produzenten im Unterland und auch jene aus Girlan (Rungg und Schreckbichl) zustande bringen. „Es sind Weine mit „terroir“, einer guten

Struktur, einer ausgesprochenen Eleganz, weich und reich an aromatischen Nuancen“, so Ziliani.

Pinot Noir

Die ersten Reben waren im Burgund als „Vitis Allobrogi-ca“ bekannt und wurden von Plinius mit weiteren 80 Rebsorten bereits im ersten vorchristlichen Jahrhundert beschrieben. Edmund Mach, Direktor des Weinbauinstitutes von St. Michael an der Etsch, weist in seinem Buch aus dem Jahr 1894 „Der Weinbau und die Weine in Deutschirol“, auf die Erstpflanzungen des Blauburgunders in Südtirol und im Trentino um die Mitte des 1800. Jahrhunderts hin. In Südtirol beträgt die Anbaufläche von Blauburgunder heute ca. 260 Hektar, das sind ungefähr sieben Prozent der Rotweinfläche.



Aufgrund der Klimaerwärmung wird der Blauburgunder nun in höheren Lagen angebaut wie in Kalditsch bei Montan Foto: RM

11. VINEA TIROLENSIS

Bei der 11. Vinea Tirolensis am 23. August im Schloss Maretsch in Bozen werden heuer 71 Produzenten (größtenteils Mitglieder der Freien Weinbauern Südtirol) an die 300 verschiedene Produkte vorstellen. Für die Winzervereinigung ist dies ein Höhepunkt, um besonders den Kunden aus Gastronomie und Fachhandel aber auch Südtiroler Weinliebhabern das breite Spektrum der eigenen Weine vorzustellen.

Aufgrund der kleinen familiären Betriebsstrukturen der Freien Weinbauern Südtirol zeichnen sich diese Weine durch eine besondere Individualität aus, welche durch liebevolle Pflege und Begleitung des Werdegangs von der Rebe bis zur Flasche erreicht wird. Eine Eigenständigkeit, welche sich auch abseits von Mode- und Geschmackstendenzen behauptet. Das Stammpublikum der Vinea Tirolensis, welches erwartungsvoll auf die Kostprobe der aktuellen Weine wartet, erweitert sich von Jahr zu Jahr.

Steigendes Interesse

Die Vereinigung Freie Wein-

bauern Südtirol wurde 1999 gegründet, ist seit sieben Jahren selbständig und hat in Bozen ein Büro.

Die Vereinigung ist die Interessenvertretung der selbstvermarktenden Weinbaubetriebe in Südtirol.

Entsprechend werden Mitgliedsbetriebe bei der Erzeugung von Qualitätsweinen und bei der Vermarktung der Weine beraten. Die Vereinigung vertritt die Interessen der Mitglieder in den Gremien der Südtiroler Weinwirtschaft. Mittlerweile zählt die Vereinigung 83 landwirtschaftliche Weinbaubetriebe mit Erzeugerabfüllungen, fast 40 davon

stammen aus unserem Bezirk. FWS- Obmann Josephus Mayr: „Es stoßen ständig neue Mitglieder zu uns. Zu uns kommen vor allem Weinbauern, um die vielen bürokratischen Hürden zu meistern.“ Die „Vinea Tirolensis“ ist für die Freien Weinbauern Treffpunkt und Bühne zugleich. Josephus Mayr freut sich heuer vor allem über den Veranstaltungsort: „Wir präsentieren unsere Weine erstmals im herrlichen Ambiente auf Schloss Maretsch. Die renommierte Bozner Weinkost ist aus Maretsch abgezogen, wir sind dort eingezogen. Weiters freuen wir uns über die geladenen Produzenten (Genos-



Im Bezirk gibt es bereits über 40 Freie Weinbauern

Foto: FWS

senschaften und Weingüter aus Südtirol und die Vertreter der italienischen freien Weinbauern). Interessant wird auch die Verkostung älterer Jahrgänge.“

christian@dieweinstrasse.bz

Freie Weinbauern Südtirol - Schlachthofstraße 9/A - 39100 Bozen - Tel. +39 0471 23 80 02 - Fax +39 0471 23 82 42 - info@fws.it - www.fws.it

Die Freien Weinbauern Südtirol laden ein

61 Weinbauern präsentieren ihre Weine

Verkostung



Gäste - ospiti



11. Vinea Tirolensis



Montag, 23. August 2010

Schloss Maretsch Bozen

15⁰⁰ – 21⁰⁰ Uhr

Eintritt: 15 Euro

www.vineatirolensis.com

WEINTIPP

Südtiroler Lagrein DOC Grieser Collection Baron Carl Eyrll Kellerei Bozen

Die Traubensorte Lagrein gilt als älteste noch in Südtirol angebaute Rebe, so finden sich bereits in Urkunden des 14. Jahrhunderts zahlreiche Erwähnungen. Als Heimat des Lagreins gelten die schotterhaltigen Schwemmlandböden der Talfer und des Eisacks im Bozner Stadtteil Gries. Dort, in den heißen, sonnigen Lagen zwischen 240 und 250 m Meereshöhe kann die Traube bestens ausreifen und ergibt jedes Jahr Weine von besonderer Fülle und Weichheit.

Die Kellerei Bozen ist heute der wichtigste Produzent dieser typischen Südtiroler – Ursorte.

Rund 60 Hektar aus den besten Lagen in und um Bozen – Gries erbringen Lagrein – Weine die regelmäßig zum Besten zählen, was Südtirol bei Rotweinen zu bieten hat. Ein wahrer Klassiker seit 25 Jahren ist der Grieser Lagrein „Collection Baron Carl Eyrll“ – ein tiefdunkler, geschmeidiger und zugleich kräftiger Lagrein aus dem Herzen von Bozen – Gries.

Natürliche Wirtschaftsweise im Weinberg, geringe Hekt-

arerträge und vollreifes Traubengut ergeben durch schonende Vergärung in Edelstahl und einjährige Lagerung in großen Eichenfässern einen Rotwein, der besonders zu kräftigen Fleischgerichten und würzigem Hartkäse passt.



Sauvignon Kirchleiten Tiefenbrunner

In den auf 500 -700 m Meereshöhe gelegenen Weinbergen von Penon und Völser Aicha reifen die Trauben für diesen mineralisch eleganten Wein. Leuchtend gelb mit grünen Reflexen besticht er durch sein breites und ausgeprägtes Bukett nach Brennesseln, Holunderblüten, grünem Paprika, Salbei und Minze. „Kein lauter, überschwänglicher Wein! Er überzeugt mich persönlich durch seine Eleganz, seine Frische und seine typischen Aromen“, verrät Christof Tiefenbrunner. Kalkschotterböden aus Moränenablagerungen und lehmiger Sand unterstützen das Wachstum und die Geschmacksbildung der Trauben wesentlich. Nach einer Maischestandzeit von 6 – 8 Stunden erfolgt die Gärung bei kontrollierter Temperatur von 20°C im Stahltank. Anschließend ruht der Jungwein für 5 Monate auf der feinen Hefe und nach der Füllung noch zusätzlich für 2 Monate in der Flasche. Der Wein passt hervorragend zu Spargelgerichten, zu Fisch

und Meeresfrüchten, zu Geflügel und weißem Fleisch und sollte kühl zwischen 10°C und 12°C serviert werden.



Kellerei Bozen
Grieser Platz, 2 - Bozen
Tel. 0471 27 09 09
www.kellereibozen.com



Tiefenbrunner
Schlossweg 4, Entiklar - Kurtatsch
Tel. 0471 88 01 22
www.tiefenbrunner.com

Kaltem - Unterwinkel
Vierzimmerwohnung mit Autoabstellplatz und Garage im historischen Ensemble zu verkaufen.



wohntart
immobilien
immobiliare

...des weitem verkaufen wir:

- Kaltem:** Baugrund für Einfamilienhaus in Top-Lage.
- Kaltem:** Verschiedene neu zu erbauende Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen in Zentrumsnähe.
- Kaltem:** Große, zu sanierende Mansardenwohnung im historischen Haus.
- Kaltem:** Dreizimmerwohnung im letzten Stock um € 258.000-
- Kurtatsch:** Neu zu erbauende Reihenhäuser in zentraler Lage zu interessantem Preis.
- Kurtatsch - Residence „Jasmin“:** Letzte Dreizimmerwohnung mit kleinem Garten und Terrasse um € 250.000-
- Montan:** Erdgeschoßwohnung mit Hobbyraum und Autoabstellplatz.
- Neumarkt:** Neues Projekt! Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit sehr großen Gärten oder Terrassen.
- Neumarkt:** Neuwertige Dreizimmerwohnung mit zwei großen Terrassen.
- Truden:** Neue Zwei- oder Dreizimmerwohnung mit toller Aussicht.

Wohnart Immobilien GmbH, Bahnhofstr./Via stazione 1, 39044 Neumarkt/Egna (BZ), Tel. & Fax: 0471 81 35 45 - +39 339 71 93 728 www.wohntart-immobilien.net

FRÜH ÜBT SICH...

...wer Meister werden will! Der Amateur Sport Club Berg hat in den letzten Jahren durch seine engagierte Kinder- und Jugendarbeit vermehrt auf sich aufmerksam gemacht. Von 5 bis 18 Jahre alt sind die über 60 Mitglieder der Jugendsektionen Badminton und Leichtathletik des Eppaner Vereins.

Es ist ein Feiertag, als ich gegen Abend die Raiffeisenhalle in Eppan betrete um den jungen Athleten beim Training zuzusehen. Der Tag steht ganz im Zeichen des Badminton, Anfänger, Fortgeschrittene und Leistungsgruppe trainieren nacheinander. Trainerin Ruth Hechensteiner winkt mich zu sich, mitten in die Halle. Während sie mir kurz einige Regeln erklärt, wird rechts und links von uns konzentriert gespielt. Mit einem Auge ist sie immer bei ihren Schützlingen, lobt und ermutigt sie. Sie betreut die Athletinnen, vorwiegend Mädchen, gemeinsam mit Tomasz Mendrek, Trainer und Sportpsychologe aus Tschechien. Da die Gruppe mit 37 Kindern zurzeit ziemlich groß ist, helfen auch zwei Spielermütter mit, die von Trainer Thomasz eigens dafür ausgebildet wurden. Nachwuchsprobleme hätten sie im Moment keine, so die Leiterin, die Neugier und die Freude an diesem Sport sei groß. Trainiert wird dreimal wöchentlich, in der Lei-



Die Leistungsgruppe der Jugendsektion Badminton mit den Trainern Ruht Hechensteiner und Tomasz Mendrek

Foto: Pfitscher Lisa

stungsgruppe sogar fünfmal.

Bei Wettkämpfen stark vertreten

Badminton, so erfahre ich bald, kann man keineswegs

mit „Federball“ gleichsetzen. Es ist eine äußerst anspruchsvolle Sportart, bei der Konzentration und Technik ebenso gefragt sind wie Kraft und Ausdauer. Bei Wettkämpfen sind die Spieler des ASC Berg stark vertreten, beinahe jedes Wochenende sind sie zu verschiedenen Turnieren unterwegs. Im Mai dieses Jahres haben acht Nachwuchsspieler des Vereins an den Jugend - Italienmeisterschaften teilgenommen. Karin Maran, Isabel Delueg und ihre Mannschaftskollegen haben zum wiederholten Mal ihr Können unter Beweis gestellt und Medaillen in den verschiedenen Kategorien mit nach Hause gebracht.

Förderpreis für vorbildliche Jugendarbeit

Im letzten Jahr konnte Ruth

Hechensteiner den Jugendförderpreis für „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ vom VSS entgegen nehmen. Der Verein wurde damit für Aktionen wie die Organisation von Trainingslagern im In – und Ausland, Erste-Hilfe-Kurse, kostenlosem Badmintonunterricht während der Schulstunden und vieles mehr belohnt. Diese Anerkennung und die Freude sowie der Einsatz der jungen Spieler und Spielerinnen ist für Hechensteiner Ansporn genug, um die Gruppe weiterhin mit solchem Engagement zu leiten.

Mut und Zuversicht durch Spaß an der Bewegung

Ortswechsel. Auf dem Parkplatz der Sportzone Altenburg wartet eine Gruppe von Kindern auf ihren Trainer



Intensives Training in der Raiffeisenhalle in Eppan

Foto: Pfitscher Lisa



Kräftigungsübungen für den ganzen Körper – Laufen ist nicht nur eine Frage von Schnelligkeit

Foto: Pfitscher Lisa

Heinz Sachsalber, Präsident des Vereins und Leiter der Jugendsektion Leichtathletik. Als er kommt, laufen sie ihm entgegen. Die Eltern einiger Kinder bleiben bei der Trainingseinheit dabei. Trainer Heinz unterstreicht die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit ihnen, denn sie unterstützen den Verein bei Betreuung und bei den Fahrten zu den Wettkämpfen. Berglauf, Crosslauf und Bahn - die Herausforderungen, denen sich die jungen Athleten stellen, sind vielfältig. Wenn die Kinder sich untereinander anfeuern und Mut zusprechen, dann erkennt man den Zusammenhalt innerhalb der

Gruppe. Der Ehrgeiz bringt sie zu Höchstleistungen, so zum Beispiel David Andersag, der schon mehrmals einen Italienmeistertitel geholt hat, aber auch die anderen Athleten, die immer wieder Punkte für ihren Verein holen.

Spaß durch Spiel, nicht Sieg um jeden Preis

Die Kinder und Jugendlichen sollen spielerisch an den Laufsport herangeführt werden. Der Druck darf nie zu groß sein, um ihnen nicht die Freude am Sport zu nehmen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Spaß an der Sache die beste Motivation ist, der Ehrgeiz kommt dann von ganz

alleine. Das Training beginnt mit einem lockeren Lauf auf der Bahn, danach geht es mit einigen Aufwärmübungen auf dem Rasen weiter. Die nachfolgenden Übungen bedürfen keiner besonderen Erklärung, Trainer und Kinder scheinen ein eingespieltes Team zu sein. „Mit der Zeit kennt man seine Schützlinge, man weiß, was man von ihnen verlangen kann. Natürlich ist es nicht immer gleich, jeder hat mal einen schlechten Tag.“ Heinz Sachsalber

hen, da muss das Programm schon mal spontan geändert werden.

Ein ganzheitliches Trainingskonzept

Ein facettenreiches Trainingsprogramm liegt ihm sehr am Herzen. Das Körperbewusstsein ist sehr wichtig, zu diesem Zweck baut er auch Elemente aus Joga sowie Übungen zur Verbesserung der Atemtechnik in sein Training ein. Ein Junge läuft barfuß. „Das ist sehr wichtig für



Mit Leib und Seele dabei – das Training soll besonders Spaß machen

Foto: Pfitscher Lisa

weiß, wie wichtig es ist, auf die Situationen einzuge-

die Wahrnehmung und stimuliert die Fußreflexzonen“, erklärt der Trainer. Auch die Ernährung spielt eine große Rolle beim Sport. Er organisiert und leitet Kochkurse für Kinder und hat eine Broschüre mit Rezepten an die Eltern seiner Schützlinge verteilt, um ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Das Konzept hat sich in den neun Jahren, in denen er die Gruppe leitet, durchaus bewährt. „Bewegung gibt den Kindern und Jugendlichen Selbstvertrauen, sie sehen, wozu sie fähig sind und glauben an sich“ so Heinz Sachsalber zur Bedeutung des Sports im Kinder und Jugendalter. In diesem Sinne wird der ASC Berg nicht müde werden, sich weiterhin engagiert für den Nachwuchs einzusetzen.



Trainer Heinz Sachsalber mit einigen seiner Jungathleten und -athletinnen

Foto: Pfitscher Lisa

lisa@dieweinstrasse.bz

DER FACHMANN INFORMIERT:



Dr. Gregor Oberrauch

Können Sie mir sagen, ob ich in meiner Einkommenssteuererklärung Gewinnausschüttungen, sprich Dividenden, erhalten im Jahre 2009 im UNICO 2010, anführen bzw. versteuern muss?

Sofern die Gewinnausschüttung (Dividende) aufgrund einer nicht wesentlichen Beteiligung stammt, muss die physische Person keine Angabe in der Einkommenssteuererklärung vornehmen. Die Gesellschaft hat bereits eine Abgeltungssteuer von 12,5 Prozent vorgenommen. Hält eine physische Person aber eine wesentliche Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft, so muss auch die physische Person die erhaltene Dividende/Gewinnausschüttung in der persönlichen Einkommenssteuererklärung anführen. Das sogenannte Teileinkünfteverfahren verlangt bei wesentlichen Beteiligungen eine Ausgleichszahlung von 40 Prozent bzw. 49,72 Prozent der Bemessungsgrundlage, je nach dem ob die Gewinnausschüttung aufgrund einer Rücklage, stammend bis zum Jahre 2008 oder nach dem Jahre 2008 herrührt.

Falls Sie Steuerfragen haben, dann schicken Sie diese an: steuer@dieweinstrasse.bz

DIE REBELLEN DES SÜDENS

Die Obstbauern im Unterland haben den Aufstand geprobt und scheinbar gewonnen. Die Rede ist von den Mitgliedern der Obstgenossenschaft ESO (Branzoll und Salurn). Gegen den Willen des Verbandes der Südtiroler Obstgenossenschaften VOG haben sich die Unterländer der Genossenschaft Grufrut angeschlossen. Ob die VOG diesen Schritt einfach so hinnimmt, ist aber unklar.

Um zu verstehen, wie brisant dieser Schritt der „Salurner“ ist, muss man wissen, dass der Verband der Obstgenossenschaft, VOG, klar gegen diese Fusionierung war. Und die ESO gehört, genauso wie die Grufrut, dem VOG an. Bildlich beschrieben haben sich somit die Kinder gegen den Vater verbündet!

Hintergrund: Pool

Bisher war die Obstgenossenschaft ESO Branzoll und Salurn eine Genossenschaft mit Mitgliedern aus eben beiden Gemeinden, aber auch aus Auer, Neumarkt, Margreid, Kurtatsch und Kurtinig. Insgesamt zählt die ESO in Branzoll 145 Mitglieder und in Salurn 96. Vor zwei Jahren führte die ESO Genossenschaft erste Gespräche für eine Fusion mit der Grufrut, in Steinmannwald bei Leifers. In der Zwischenzeit hat der VOG beschlossen, sog. Pools ins Leben zu rufen.



Das Magazin in Salurn bleibt als Lagerhalle genutzt

Foto: CB

Laut EU- Richtlinien müssen mindestens 60 Prozent der Obstproduktion über einen Verband verrechnet (fakturiert) werden. Deshalb hat der VOG alle Obstgenossenschaften Südtirols zu vier Pools zusammengeschlossen, unser Bezirk wird demnach eingeteilt in Pool Bozen West: Frubona, FH Überetsch, OG Terlan, Sacra, Pool Bozen

Süd: Zwölfmalgreien, Grufrut, Kaiser Alexander, ESO und dem Pool Unterland: Neuf Frucht, EGMA Kallern, Eofrut, Kurmark-Unifrut. Dank dieser Neustrukturierung soll die Preispolitik einheitlich werden, um auf dem globalen Absatzmarkt mithalten zu können.

Trennung der Mitglieder

Der VOG hatte vor, mit Einsetzung der Pools, die ESO Genossenschaft in zwei Teile zu spalten: Die Mitglieder aus dem südlichen Einzugsgebiet hätten zum Pool Unterland und jene nördlich davon zum Pool Bozen- Süd wechseln sollen. Dazu ESO- Obmannstellvertreter Robert Atz : „Laut VOG hätte die ESO dem Bezirk Bozen Süd nur dann beitreten dürfen, wenn wir uns von den ESO- Mitgliedern aus Salurn getrennt hätten. Als Grenze für die territoriale Abspaltung hätte die Straße von Auer nach Tramin gedient.“ Nachdem die Pläne zur Poolbildung des VOG bekannt wurden, wollte die ESO mit anderen Genos-



Der VOG hat Angst vor den Unterlandlern, denn bekanntlich steckt ein fauler Apfel hundert gesunde an

Foto: CB

senschaften fusionieren, es scheiterte aber stets an den Preisen für das Magazin. Robert Atz: „Uns störte einfach von Anfang an, dass die ESO nach fast 20 Jahren hätte aufgespaltet werden müssen“. Noch vor einigen Wochen sah es tatsächlich nach einer solchen Abspaltung auf. Demnach hätte die ESO-Nord mit der Leiferer Grufrut und der Rest mit der Neumarkter Neufrucht fusionieren sollen, doch dann scheiterte diese Variante schlussendlich an unterschiedlichen Vorstellungen zur Nutzung des Magazins von Salurn.



Atz: „Wir waren gegen eine Zweiteilung der Genossenschaft“ *Foto: CB*

Widerstand gegen den VOG

Die ESO wollte unbedingt in den neuen Pool Bozen Süd, weil sich der Sitz der ESO bereits in Branzoll befindet, in unmittelbarer Nähe zu den Genossenschaften Kaiser Alexander, Zwölfmalgreien und Grufrut. Außerdem gehörte nur eine Minderheit der Mitglieder dem Bezirk Unterland an. Robert Atz: „Es war also naheliegend, dass die ganze Genossenschaft zum Bezirk Bozen Süd wechselt. Die Verarbeitung und Verpackung erfolgt bereits in Leifers, in Salurn befindet sich nur die Lagerhalle.“ Was vielleicht nur die wenigsten wissen: Ein Apfel macht schon vor seiner Lieferung ins Fachgeschäft eine Reise mit: ESO Bauern aus Neumarkt beispielsweise bringen die Äpfel in die Lagerhalle nach Salurn, dort werden sie auf

Sattelschlepper umgeladen und zur späteren Verarbeitung wieder vorbei an Neumarkt nach Leifers gebracht. Erst von dort kann dann die eigentliche Reise des Apfels weitergehen.

Neuer Namen

Nach der Fusion der ESO mit der Grufrut wird die Landkarte der Genossenschaften im Bezirk also um einen neuen Namen reicher werden, wobei noch nicht klar ist, wie die neue Genossenschaft heißen soll. Für Robert Atz stellt die neue Fusion jedenfalls die Idealsituation dar: „Als wir vor der Abspaltung standen, herrschte unter den Mitgliedern großer Unmut. Diese neue Fusion mit der Grufrut ist hingegen von nahezu allen begrüßt worden“. Herrscht somit also eitel Sonnenschein? Nicht ganz, denn es könnte noch Probleme mit dem VOG geben. ESO-Obmannstellvertreter Atz: „Anfangs ist uns sogar mit dem Ausschluss vonseiten des VOG gedroht worden, aber das können sie sich bei den fast 300 Mitgliedern nicht leisten“, ist der Laager Obstbauer überzeugt. Rechtlich ist die ESO abgesichert, allerdings verstößt man mit der neuen Fusion klar gegen Verbandsvorgaben. Wenn das Modell der ESO Branzoll und Salurn also Schule macht, könnte dem VOG noch ein stürmischer Sommer bevorstehen....

christian.b@diweinstrasse.bz



„Verbotene Äpfel sind süß“ *Foto: CB*

Obstgenossenschaft Grufrut:

Gegründet wurde die OG Grufrut im Jahr 1968. Seit 1972 gehört sie dem VOG an. Unter dem Namen OG Grufrut bewirtschaften 175 Mitglieder gemeinsam 388,52 ha. 2009 wurde eine Anlieferungsmenge von 27.315.541 kg erwirtschaftet.

Obstgenossenschaft ESO:

Gegründet wurde die OG ESO im Jahr 1992. Seit 1999 gehört sie dem VOG an. Unter dem Namen OG ESO bewirtschaften 241 Mitglieder gemeinsam 527,89 ha. 2009 wurde eine Anlieferungsmenge von 35.174.596 kg erwirtschaftet.

VOG:

Der Verband der Südtiroler Obstgenossenschaften (VOG) ist 1945 gegründet worden. Als Zusammenschluss von 21 Obstgenossenschaften hat er sich mittlerweile zur größten Vermarktungsorganisation für Äpfel in ganz Europa entwickelt.

MODE ANNY BOUTIQUE

50%
40%
30%

Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

ABO 2010

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.

die Weinstraße
die Weinstraße

www.diweinstrasse.bz
Tel. 0471/051260
Fax. 0471/051261

MODE Christine

sportliche und elegante DAMEN & HERREN MODE
Kaltern - Goldgasse 28

Einkaufen in Kaltern...

SCHMIDL JUNG
zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz 9
Tel. 0471 963313

SCHMIDL MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

CALIDA
BODYWEAR

„OH MENSCH, LERNE TANZEN..“

Nach dem Motto „Den Volkstanz wieder zum Tanz des Volkes machen“ setzen sich in Südtirol 52 Volkstanzgruppen mit mehr als 1.000 Mitgliedern für die Erhaltung traditioneller Tänze ein. Dabei erfreuen sie sich einer wachsenden Beliebtheit. Auch die Unterlandler und Überetscher Volkstanzgruppen begeistern mit zunehmenden Erfolg junge Tänzerinnen und Tänzer.

2010 ist für Südtirols Volkstanzgruppen ein ganz besonderes Jahr: Zum einen feierte die „Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol“ im Mai ihr 50-jähriges Bestehen. Zum anderen trug Südtirol Ende Juli erstmals die Europeade aus, eine der wichtigsten Volkskulturveranstaltungen Europas an der jährlich Tausende tanzbegeisterte Menschen teilnehmen.

Volkstanz im Überetsch/ Unterland

Nicht nur die Arbeitsgemeinschaft auf Landesebene, auch die sechs aktiven Volkstanzgruppen des Bezirkes Überetsch/Unterland machen immer wieder von sich reden. Die älteste Gruppe des Bezirkes, die Volkstanzgruppe von Kaltern, feierte erst im Mai ihr 50-jähriges Bestehen. In Tramin stand das erste Wochenende im August im Zeichen des 40. Gründungsjubiläums der Volkstanzgruppe. Die Volkstanzgruppe Aldein hingegen, die ihre Tätigkeit eingestellt hatte, startete im Herbst 2009 neu durch.



Montan hat die mitgliederstärkste und jüngste Volkstanzgruppe im Bezirk

Foto: VT Montan

140 Tänzerinnen und Tänzer
Abgesehen von den Volkstanzgruppen von Aldein, Kaltern und Tramin gehören die Volkstanzgruppen von Auer, Montan und Neumarkt sowie der Tanzkreis Überetsch mit insgesamt 140 Tänzerinnen und Tänzern zum Bezirk Überetsch/Unterland. „Im Gegensatz zu

den Volkstanzgruppen hält ein Tanzkreis keine regelmäßigen Proben und Auftritte ab, sondern organisiert vor allem ein sogenanntes „Offenes Tanzen“, erklärt die 24-jährige Barbara Boschetto, die seit Ende Juni an der Spitze des Bezirkes steht. Die Volkstanzgruppen sind ein fester Bestandteil des jeweiligen Dorflebens und stellen ihr tänzerisches Können bei den verschiedensten Gelegenheiten unter Beweis: bei traditionellen Festen wie dem Maibaumfest, dem Herz-Jesu-Sonntag und dem Kirchtag, oder aber bei Besuchen im Altersheim und bei Auslandsfahrten. Dabei fällt auf, dass sich im Überetsch/Unterland immer mehr Jugendliche für den Volkstanz begeistern.

Volkstanz und Jugend

Wenngleich in den vergangenen Jahren weder auf Landes- noch auf Bezirksebene

offizielle Daten zum Alter der aktiven Volkstänzerinnen und -tänzer erhoben wurden, so gehört das Überetsch/Unterland laut der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz zu den Bezirken mit einem niedrigerem Durchschnittsalter. „Wir haben sehr viele junge Mitglieder“, bestätigt Margit Dissertori, Obfrau der Volkstanzgruppe Tramin. „Von den 27 Tänzerinnen und Tänzern sind vielleicht 6 oder 7 älter als 30.“ Ähnliches weiß auch der Obmann der Montaner Volkstanzgruppe, Christian Terleth, zu berichten. Seine Volkstanzgruppe stellt mit 41 Tänzer/innen nicht nur eine der mitgliederstärksten Gruppen im Bezirk und auf Landesebene, sondern zählt auch zu den jüngsten. „In den ersten Jahren nach der Gründung unserer Gruppe war es schwierig, neue Tänzer für den Volkstanz zu begeistern“, so Terleth. Durch die



In Auer haben die Volkstänzer beim Maibaumfest ihren jährlichen Auftritt

Foto: MD



Die Traminer Volkstänzer sind mit viel Begeisterung bei der Sache

Foto: Barbara Boschetto

Organisation von Tanzkursen, die vor allem auch den gemeinschaftlichen Aspekt in den Mittelpunkt stellen, ist es in Montan gelungen, junge Menschen für den Verein zu begeistern und „junge Leute bringen immer wieder Junge mit“, so Terleth.

Offen für alle Generationen

Auf der Suche nach neuen Mitgliedern ist hingegen die Volkstanzgruppe Kaltern, die derzeit auf viele treue und langjährige Tänzerinnen und Tänzer zählt. „Eines unserer Mitglieder ist schon seit 40 Jahren mit viel Begeisterung beim Volkstanz“, erzählt Obfrau Elisabeth Walter Andreoli. Die Kalterer Volkstänzerinnen und -tänzer beweisen damit, dass die Überetscher und Unterlandler Volkstanzgruppen für alle Generationen offen sind. „Junge Tänzerinnen und Tänzer sind auch bei uns immer willkommen.“

Gemeinschaft zählt

Ob bei landesweiten Veranstaltungen wie dem Almtanz oder dem Landeskathreintanz, der jährlichen Gaudiolympiade und dem Grillen auf Bezirksebene oder bei den Proben in der eigenen Gruppe, neben den traditionellen Tänzen nimmt bei den Überetscher und Un-

terlandler Volkstanzgruppen das Gemeinschaftserlebnis einen hohen Stellenwert ein. „Gemeinschaft begeistert junge Menschen“, bringt es die Traminer Obfrau Dissertori auf den Punkt. „Neben dem Tanzen gefällt mir beim Volkstanz die Gemeinschaft im Dorf und das Zusam-



Bezirksvorsitzende Barbara Boschetto

Foto: Barbara Boschetto

mentreffen mit Menschen, mit denen man sonst nicht viel zu tun hat“, erzählt entsprechend die Montanerin Hannah Jageregger, die mit ihren 14 Jahren wohl zu den jüngsten Volkstänzerinnen im Lande gehört. Zeichen des Zusammengehörigkeitsgefühls einer Volkstanzgruppe ist wohl auch die Tracht, welche die Volkstänzerinnen und -tänzer bei ihren Auftritten tragen. „Ich sehe die Tracht als Ausdruck der Tradition und der Kultur, die wir als Volkstanzgruppe vertreten“, erklärt dazu Bezirksvorsitzende Barbara Boschetto. Eines steht jedenfalls fest: Die Unterlandler und Überetscher Volkstänzer/innen sind mit viel Begeisterung bei der Sache, ganz nach dem Zitat des Heiligen Augustinus: „Oh Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen.“

maria@dieweinstrasse.bz



tschimben  Küchen

www.kuechen-tschimben.com

Küchen ganz persönlich

MHK
KÜCHENSPEZIALIST

Tschimben Herbert • Goldgasse 25 • I-39052 Kaltern • Telefon 0471 96 44 05 • Telefax 0471 96 60 60 • info@kuechen-tschimben.com

DIE RITTER KEHREN ZURÜCK

Im geschichtsträchtigen Ambiente von Churburg, Burgruine Lichtenberg, Fürstenburg, Kloster Marienberg und der Stadt Glurns (im Vinschgau) werden vom 20. bis 22. August 2009 spektakuläre Schaukämpfe die Zuschauer in Atem halten. Wovon die Rede ist? Im Vinschgau finden die Südtiroler Ritterspiele 2010 statt.

Was erwartet die Besucher der Ritterspiele heuer? Das Motto lautet auch diesmal: Eintauchen in die Zeit des Mittelalters. Stolze Ritter nehmen ihre Gegner ins Visier. Auf ihren schmucken Pferden preschen sie in den Kampf, Lanzen bersten, Harnische scheppern, die edlen Vögte von Matsch kuren ihren Sieger. Römische Streitwagen rasen um die Wette und die Menge jubelt über das erbitterte Ringen der Knappen beim Bruchenturnier. Wagemutige Reiter treten täglich im Zweikampf im Ringstechen um die Churburg-Trophäe an und faszinierende Raubvögel können in der Show der Falconieri del Re

beobachtet werden.

Eintauchen ins Mittelalter

Die Chroniken der Churburg lesen sich wie ein Abenteuerroman voller Intrigen, Macht, Kriegsgetümmel, Plünderungen, Prunk, Wettstreit, Fehden, Siegern und Besiegten. Die Themen der diesjährigen Hauptattraktion drehen sich um das 2. Jahrhundert der Churburg (ab ca. 1347). Traurige Rechtszustände herrschen in dieser Zeit, der Adel war ungebunden und gewalttätig. Besucher können mitten ins mittelalterliche Geschehen eintauchen: Blicken Sie in die staunenden Gesichter und die leuchtenden



„Ja, so warn's die alten Rittersleut“

Foto: Ritterspiele.it



Die Turnierspiele sind ein Publikumsmagnet

Foto: Ritterspiele.it

Kinderaugen wenn Ihre Liebsten einer längst vergangenen Epoche begegnen und Ihre Fantasie zum Leben erweckt wird. Die unterschiedlichsten Attraktionen und Tierarten, die sich auf dem Gelände tummeln, werden das Interesse Ihrer Kinder in ihren Bann ziehen. Sie finden auf dem Gelände einen eigenen weitläufigen Bereich, auf dem Kindern eine Vielzahl von Attraktionen und Animationen kostenlos zur Verfügung stehen, um sich gemeinsam mit ihren Eltern auszutoben. Laufend treffen Sie auf dem Gelände auf Gaukler, Fahنشwiner, Trommlerzüge und eine

Vielzahl von mittelalterlichen Gestalten. Romantische Minnesänger mit Flöten-, Lauten- und Harfentönen werden Ihnen ebenso begegnen wie archaische anmutende Spiel Männer mit deftigen mittelalterlichen Klängen. In den Abendstunden werden Fackeln, Lagerfeuer, Fackeljongleure, Feuerspucker und Feuertänzer ihren Weg auf den Plätzen der Zeltstadt säumen. Versäumen Sie nicht den großen historischen Umzug durch die Gassen von Schluderns am Samstag, den 21. August 2010 ab 10:00 Uhr.

christian@dieweinstrasse.bz



**SÜDTIROLER
RITTERSPIELE**

20. - 22.08.2010

www.ritterspiele.it

SCHLUDERN'S
VINSCHGAU





**CHURBURG
CASTEL COIRA**
SCHALLERING - SCHIRAL
SILVANO - NE












1000 Darsteller - Ritterturniere - Falkner des Königs
Streitwagenrennen - Kinderturnier
SAMSTAG 10:00 Uhr großer UMZUG
Bruchenturnier - Lebendes Schachspiel
Mittelalter Markt
Konzerte
Gaukler

Clown Tino's Ecke



Man lege die Weinstrasse vor sich hin, öffne sie langsam, lesen, lesen, lesen, schauen, lesen, schauen..... halt, haaaaaalt! Nicht die Clown Tino Seite überspringen. Die nächste viertel Stunde wird nicht umgeblättert. Viel Spaß!

Malen

Ganz schön geschickt, so ein mexikanischer Sombrero. Den könnten wir bei uns auch gebrauchen. Aber er sollte etwas bunter sein. Holt eure Malstifte und legt etwas Farbe in die mexikanische, heiße Wüste.



Tino's Zaubertrick



„Unzerbrochener Zahnstocher“

Effekt: Obwohl der Zuschauer den Zahnstocher im Taschentuch selbst zerbrochen hat (Foto 2), wird dieser belehrt. Aus einem Stück war der Zahnstocher noch nie, beim Öffnen des Taschentuchs.

Utensilien: Ein präpariertes Taschentuch, Zahnstocher

Vorbereitung: Zu Hause findet ihr sicher ein Taschentuch oder eine Serviette mit einem Saum. In diesem wird der Zahnstocher eingelegt. Schiebt ihn 1 cm tiefer als der Tuchrand ist, damit man nichts erkennen kann. Das Tuch wird so gefaltet, daß der Zahnstocher etwas wegrollt und der Zuschauer den Zahnstocher im Saum zwischen seinen Fingern nimmt. Der kann jetzt gebrochen werden wie oft ihr es haben wollt. Anschließend, und nicht vor den Augen des Publikums, wird der zerbrochene Zahnstocher entfernt (Foto 3).

Trickbeschreibung und Vorführung: Weist auf dieses herkömmliche Material hin, das ihr vor euch liegen habt. Ein ausgebreitetes Tuch und einen Zahnstocher der in die Tuchmitte gelegt wird (Foto 1). Faltet das Tuch und gebt dem Zuschauer den Zahnstocher durch das Tuch zum Halten. Er soll ihn zuerst fühlen und dann brechen (Foto 2). Anschließend fordert ihr ihn auf alles wieder zurück auf den Tisch zu legen. Darüber macht ihr mit euren Händen eine magische Bewegung und öffnet das Tuch. Mit Erstaunen wird das Publikum feststellen, daß der Zahnstocher wieder ganz ist.

Tipp: Der Trick kann sofort wiederholt werden, wenn ihr einen zweiten Zahnstocher an der gegenüberliegenden Seite eingelegt habt.



Foto 1



Foto 2



Foto 3

Lach- und Knobelwelt



Witze

Tierisches

Auf dem Bild kann man klar erkennen, daß es sich um eine Schlange handelt und zwar ganz genau um eine mittelgroße Giftschlange aus der Familie der Vipern. Sie hat eine Durchschnittslänge zwischen 50 bis 70 Zentimetern, kann im Extremfall aber auch bis etwa 90 Zentimeter lang werden. Dabei sind die Weibchen deutlich länger als die Männchen. Das Gewicht liegt ungefähr bei 200 Gramm und das auffälligste Zeichnungsmerkmal ist ein dunkles Zickzack-Band auf dem Rücken. Die Kopfform ist von der Oberseite betrachtet oval und am Hinterkopf durch die Giftdrüsen leicht verbreitert. Anzutreffen ist die Schlange bei schwülwarmen Tagen und nach längeren Regenperioden meist in warmen zwergstrauchreichen



Kreuzotter

Waldschneisen, Waldrändern, Mooren, Heiden, feuchten Niederungen, alpinen Geröllfeldern und Bergwiesen im Bereich der Baumgrenzen. Im Gebirge trifft man die Schlange bis in Höhen von 2500 bis 3000 Metern an. Wie gesagt, Vorsicht giftig. Wird sie in die Enge getrieben, kommt es zu Drohgebärden mit lautem Zischen, sowie zu Bissen. Ansonsten ist sie eher ein scheues Tier. Bei Störung und Bedrohung flieht die Schlange unter Steinen oder in die Vegetation. Am besten, man geht sich aus dem Wege.

- Nun Schleckibus, kannst du mir den Unterschied zwischen ausreichend und genug erklären?“ - „Kann ich, Frau Lehrerin! Ausreichend ist, wenn Mutti mir Schokolade gibt. Genug ist, wenn ich mir selber welche nehme!
- „Ich war schon als Kleinkind besonders intelligent“, protzt Minigeniusclown Anna „ich konnte nämlich schon mit 8 Monaten laufen!“ - „Intelligent nennst du das!“ kontert Frechvera. „Ich habe mich mit 3 Jahren immer noch tragen lassen!“

Zungenbrecher

Hätten Tanten Trommeln statt Trompeten,
täten Tanten trommeln statt zu tröten.

Fritzchens Katze Tatze
kratzt Schlitze in Matratzen.

Das war's wieder einmal für heute. Hoffentlich habt ihr euch nicht überlesen, die Zeitung geht noch weiter!
Hihiiii.....

Clown Tino
Email: tino@dieweinstrasse.bz



Schon daran gedacht einen **TISCHLER** zu rufen?

NEU:
Haustüren
CE-zertifiziert

www.gaiserdesign.it

H. Gaiser OHG
Bau- und Möbeltischlerei

Der Gaiser der macht's!

Von Ihrem Privatmöbelstück bis zur kompletten Büro- oder Geschäftseinrichtung - Wir realisieren Ihre Traum Möbel, genau nach Ihren Wünschen!

Turmbachweg 5 Tel. 0471 662394 E-mail: gaiserohg@dnet.it
39057 Eppan Fax 0471 673609 www.gaiser.ohg.lvh.it

**Neuer
Ausstellungsraum
in Branzoll!**



DANKÜCHEN



Geräteschränke gratis!

Lifttürenschränke -50%

Kostenlose Sockelauszüge



Ginst an der Weinstraße...

Wettstreit der Presse vor 100 Jahren

An unsere Vertrauensmänner und Leser! Wir bitten die Vertrauensmänner und Freunde der konservativen Zeitungen diesmal besonders eifrig zu agitieren, dass unsere Blätter in den Gasthäusern aufgelegt werden. Bis dato sind in den vielen Gasthäusern nur steuerfreundliche Blätter verbreitet gewesen. Die Folge davon war, dass wir nun wieder mit neuen Steuern – Erhöhung der Wein- und Biersteuer – beglückt worden sind. Es ist nun wohl nicht mehr als recht und billig, wenn die Gäste anlässlich der Erhöhung der Wein- und Bierpreise vom Wirte ganz energisch verlangen, dass er künftighin auch solche Blätter halte, die entschieden gegen die neuen Steuern aufgetreten sind. Je mehr solche Blätter vertreten sind, um so mehr wird man sich hüten, immer und immer wieder die Steuern zu erhöhen. Also energisch den betreffenden Wirten die Meinung sagen! Jetzt ist ein

geeigneter Zeitpunkt, die konservative Presse in den Gasthäusern des Landes zu verbreiten!

Tiroler Volksblatt vom 12.2.1910

Langsames Telegramm

Neumarkt, 8. August 1910: Ein Telegramm, welches am 5. August hier aufgegeben wurde, brauchte bis Kurtatsch 21 Stunden und die Rückantwort von dort nach Neumarkt zwölf Stunden. In der gleichen Zeit hätte ein Fußgänger den Weg nach Kurtatsch und von dort zurück nach Neumarkt elfmal machen und jedesmal noch ein Viertel trinken können.

Tiroler Volksblatt vom 10.8.1910

Eine große Enttäuschung

Tramin, 12. Juni 1910: Am 7. Juni unternahmen die Schulkinder der 5., 4. und 2. Klasse unter der Leitung des Herrn Schulleiters Ritsch und dreier Schwestern einen Ausflug über die Fraktion Söll nach Altenburg. Beim sogenannten Lotterbrunnen in Söll machten sie eine kur-



Die Gelehrten
 sind darüber einig, daß **Kunerol** das beste existierende Pflanzenfett ist. Denn es wird aus dem feinsten Rohmaterial nach einem patentierten Verfahren auf das sorgfältigste hergestellt, ist lange haltbar, leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack. Für Magen- und Darmlleidende von hervorragenden Wiener Ärzten besonders empfohlen.

Die Gelehrten sind sich darüber einig, dass Kunerol das beste existierende Pflanzenfett ist. Es wird aus dem feinsten Rohmaterial nach einem patentierten Verfahren sorgfältig hergestellt, ist lange haltbar, leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack. Für Magen- und Darmlleidende von hervorragenden Wiener Ärzten besonders empfohlen.

Tiroler Volksblatt vom 2.12.1911

ze Rast. Da nahmen sie einen kleinen Imbiss aus den mageren Vorräten, die sie selbst mitgenommen hatten, zu sich. Dann marschierten sie weiter bis Altenburg, wo sie mit hungrigem Magen einen Spaziergang in den Wald machen durften. Auf der Rückkehr mussten die Kinder hungernd bis Tramin marschieren. Da sie gegen 7 Uhr abends ankamen und um 8 Uhr früh der Abmarsch erfolgt war, hatten sie also 11 Stunden Appetitübungen hinter sich. Nachdem die Söller und Altenburger bei jeder Gelegenheit in Tramin gesagt hatten: Kommt nur herauf, ihr werdet jederzeit gut bewirtet, war der Ausflug dorthin im guten Glauben veranstaltet worden, dass die Kleinen dort bewirtet würden. Man erlebte aber eine große Enttäuschung.

Der Tiroler vom 16.6.1910

Zu früh den Sarg bestellt

Die Frau eines Bauern in Eppan lag schon einige Zeit

schwer krank darnieder. Man gab ihr kaum noch ein paar Tage zu leben. Als nun der Bauer zu einem Markt nach Bozen fuhr, gedachte er, gleich auch das leidige Sargproblem zu lösen. Er sprach bei einem ihm bekannten Tischler vor und bat diesen, ihm den Sarg möglichst schnell zuzustellen, denn seine Frau habe nur mehr ganz wenige Tage zu leben. Er brauche also diesen makabren Behälter umgehend. – Als der Tischler am übernächsten Tag mit dem bestellten Sarg ankam, war die Frau, die sich inzwischen überraschenderweise erholt hatte, nicht wenig erstaunt über die zartfühlende Vorsorge ihres Ehemannes. Als sie dann wider Erwarten sogar gesund wurde, wusste man wirklich nicht wohin mit dem sperrigen Möbel. So beschloss man, die Friedhofskiste für einen späteren Gebrauch in der Holzlege zu deponieren.

Zeitungsnotiz aus dem Jahr 1920

gotthard@dieweinstrasse.bz

Lesen Sie



daß es die höchste Zeit ist, Ihr **Abonnement auf die Zeitung zu erneuern, damit Unregelmäßigkeiten in der Zustellung des Blattes vermieden werden.**

Der Tiroler vom 6.1.1910

Klimaneutral

Klimaneutraler Druck, ein kostengünstiger und sympatischer Einstieg sich aktiv für den Klimaschutz zu engagieren – ein Mehrwert für Marke, Unternehmen und Kommunikation.

Die Longo AG ist nun die erste zertifizierte* Druckerei Italiens für „Klimaneutrales Drucken“. Die Klimaneutralität Ihres Druckproduktes wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Klimaneutraler Druck – nachhaltig, glaubwürdig und transparent.

Grafik | Longo AG

LONGO


Print & Communication since 1957

LONGO SPA | AG

Via J. Kravogl Straße 7 | I-39100 Bolzano | Bozen

Tel +39 0471 243 111 | Fax +39 0471 243 100

info@longogroup.it | www.longogroup.it

**Wir drucken
klimaneutral**
mit natureOffice *